

Vorbericht

zum

Haushalt 2011

ALLGEMEINES

1. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Bevölkerungsentwicklung zeigte bis 1972 eine überwiegend steigende Tendenz und erreichte durch die Gemeindegebietsreform 1972 mit 48.104 Einwohnern ihren Höhepunkt. Der danach einsetzende Bevölkerungsrückgang konnte 1987 (42.570 Einwohner) gestoppt werden. In den darauf folgenden Jahren war eine leicht steigende Tendenz bei den Einwohnerzahlen erkennbar, die sich 1993 mit 44.213 Einwohnern niedergeschlagen hat. Nach einem Rückgang auf 43.100 Einwohner in 1998 war bis 2005 wieder eine stetige Zunahme auf 44.618 Einwohner zu verzeichnen. Seit 2006 sind die Einwohnerzahlen rückläufig und lagen zum 31.12.2009 bei 43.715.

Die Entwicklung von 1939 bis 2009:

Stand 31.12.	Einwohner	
1939	31.775	Volkszählung vom 17.05.1939
1950	37.920	Volkszählung vom 13.09.1950
1961	42.493	Volkszählung vom 06.06.1961
1970	41.522	Volkszählung vom 27.05.1970
1972	48.104	Eingemeindung der ehemals selbständigen Gemeinden Ammersricht, Gailoh, Karmensölden und Raigering
1987	42.570	Volkszählung vom 25.05.1987
1991	43.152	
1992	43.199	
1993	44.213	
1994	44.199	
1995	43.611	
1996	43.184	
1997	43.168	
1998	43.100	
1999	43.367	
2000	43.794	
2001	44.217	
2002	44.443	
2003	44.596	
2004	44.593	
2005	44.618	
2006	44.394	
2007	44.216	
2008	44.059	
2009	43.715	

Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung (sh. Anlage 1)

2. GEBIETSUMFANG UND GRUNDBESITZ

(Stand 28.09.2010)

Der Umfang des Stadtgebietes betrug		5.013,8479 ha
Das Grundeigentum der Stadt umfasste		2.005,0312 ha
davon außerhalb des Stadtgebietes	798,7379 ha	
innerhalb des Stadtgebietes	1.206,2933 ha	

Das Grundeigentum der Stadt setzt sich wie folgt zusammen:

Art	im Stadtgebiet		außerhalb des Stadtgebietes	
	Größe in ha	in %	Größe in ha	in %
unbebaute Grundstücke	468,9493	38,88	124,1291	15,54
bebaute Grundstücke	95,0912	7,88	6,1236	0,77
Straßen, Wege, Anlagen	320,1007	26,54	5,9686	0,74
Wald	322,1521	26,70	662,5166	82,95
	<u>1.206,2933</u>	<u>100,00</u>	<u>798,7379</u>	<u>100,00</u>

Grafik 2: Grundbesitz (sh. Anlage 1)

RÜCKBLICK AUF DAS HAUSHALTSJAHR 2009

1. HAUSHALTSSATZUNG

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2009 wurde am 24.11.2008 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom 19.02.2009, Nr. 230-1512 AM-26, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gemäß Art. 65 Abs. 4 GO erfolgte im Amtsblatt vom 20.03.2009.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt
in Einnahmen und Ausgaben je 95.933.736 €

Vermögenshaushalt
in Einnahmen und Ausgaben je 21.458.544 €

Mit Nachtragshaushalt (siehe Nachtragshaushaltssatzung vom 30.07.2009) wurden

	erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplans einschl. der Nachträge	
			gegenüber bisher	auf nunmehr verändert
	€	€	€	€
a) im Verwaltungshaushalt				
die Einnahmen	2.100.000	7.450.000	95.933.736	90.583.736
die Ausgaben	1.102.700	6.452.700	95.933.736	90.583.736
b) im Vermögenshaushalt				
die Einnahmen	7.714.500	5.863.600	21.458.544	23.309.444
die Ausgaben	5.054.700	3.203.800	21.458.544	23.309.444

2. ERGEBNIS DER JAHRESRECHNUNG 2009

Einnahmen	Soll €	Ist €
Verwaltungshaushalt	87.066.829,50	87.552.354,54
Vermögenshaushalt	<u>32.630.077,34</u>	<u>49.580.047,73</u>
Gesamteinnahmen	119.696.906,84	137.132.402,27

Ausgaben	Soll €	Ist €
Verwaltungshaushalt	86.697.521,92	88.780.317,99
Vermögenshaushalt	<u>32.816.654,93</u>	<u>41.522.840,49</u>
Gesamtausgaben	119.514.176,85	130.303.158,48
Soll-Überschuss / Ist-Überschuss	182.729,99	6.829.243,79

Die Allg. Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt betrug 369.307,58 €

Der Allgemeinen Rücklage wurden 451.770,51 € entnommen.

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2009 war gut. Die Liquidität der Stadthauptkasse war stets gegeben. Kassenkredite zur Liquiditätssicherung mussten nicht in Anspruch genommen werden.

3. Gegenüberstellung der Haushaltsansätze zu den Rechnungsergebnissen

3.1 Verwaltungshaushalt

3.1.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2009		Rechnungsergebnis 2009	
Grundsteuer A und B	4.890.000,00 €	5,40%	4.913.530,71 €	5,64%
Gewerbsteuer	15.000.000,00 €	16,56%	9.224.082,81 €	10,59%
Anteil Einkommensteuer	16.380.000,00 €	18,08%	15.235.190,00 €	17,50%
sonst. Steuern	1.910.000,00 €	2,11%	1.887.711,74 €	2,17%
Schlüsselzuweisungen	9.100.000,00 €	10,05%	9.116.824,00 €	10,47%
sonst. allg. Zuweisungen	3.889.000,00 €	4,29%	4.320.657,06 €	4,96%
Erstattungen des Landes für Hartz IV	2.200.000,00 €	2,43%	2.061.093,00 €	2,37%
Verwaltungsgebühren	1.312.900,00 €	1,45%	1.326.689,29 €	1,52%
Benützungsgebühren u. ä. zweckgebundene Abgaben	9.496.800,00 €	10,48%	11.312.242,47 €	12,99%
Einnahmen aus Verkauf	1.800,00 €	0,00%	2.175,76 €	0,00%
Mieten und Pachten	382.200,00 €	0,42%	451.700,14 €	0,52%
sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	1.567.400,00 €	1,73%	1.537.056,54 €	1,77%
Erstattung von Ausgaben des Verw.haushalts	3.922.100,00 €	4,33%	3.954.997,60 €	4,54%
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	6.155.300,00 €	6,80%	5.740.374,71 €	6,59%
Leistungsbeteiligungen	4.389.600,00 €	4,85%	4.674.131,24 €	5,37%
Zinseinnahmen	1.700.000,00 €	1,88%	1.529.779,10 €	1,76%
Gewinnanteile/Konzessionsabgaben	824.100,00 €	0,91%	1.051.034,87 €	1,21%
Schuldendiensthilfen	2.200.100,00 €	2,43%	2.687.750,91 €	3,09%
Ersatz von sozialen Leistungen	3.000,00 €	0,00%	0,00 €	0,00%
Weitere Finanzeinnahmen	211.600,00 €	0,23%	304.144,43 €	0,35%
Kalk. Kosten	241.000,00 €	0,27%	276.240,40 €	0,32%
Zuführung vom Vermögenshaushalt	4.344.792,00 €	4,80%	4.130.946,97 €	4,74%
Übertrag Budgets	451.044,00 €	0,50%	259.764,11 €	0,30%
Gesamteinnahmen	90.583.736,00 €	100,00%	87.066.829,50 €	100,00%

3.1.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2009		Rechnungsergebnis 2009	
Personalausgaben	26.086.500,00 €	28,80%	25.145.091,10 €	28,88%
Sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	18.928.000,00 €	20,90%	19.474.785,33 €	22,37%
Kalkulatorische Kosten	4.344.792,00 €	4,80%	4.130.946,97 €	4,74%
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Soziale Einrichtungen	4.821.400,00 €	5,32%	5.023.540,99 €	5,77%
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	7.986.400,00 €	8,82%	8.082.783,59 €	9,28%
Leistungen d. Sozialhilfe/Jugendhilfe	13.190.300,00 €	14,56%	12.216.553,72 €	14,03%
Zinsausgaben	2.078.500,00 €	2,29%	1.714.004,65 €	1,97%
Gewerbsteuerumlage	2.880.000,00 €	3,18%	1.698.590,00 €	1,95%
Allgemeine Umlagen	6.723.000,00 €	7,42%	6.722.583,00 €	7,72%
sonst Finanzausgaben	90.000,00 €	0,10%	-32.582,18 €	-0,04%
sonst Finanzausgaben (DR)	450.000,00 €	0,50%	0,00 €	0,00%
Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.004.844,00 €	3,32%	2.060.905,38 €	2,37%
Übertrag Budget	0,00 €	0,00%	829.626,95 €	0,95%
Gesamtausgaben	90.583.736,00 €	100,00%	87.066.829,50 €	100,00%

3.2 Vermögenshaushalt

3.2.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2009		Rechnungsergebnis 2009	
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	3.004.844,00 €	12,89%	2.060.905,38 €	6,25%
Entnahme aus Rücklagen	9.329.620,00 €	40,03%	9.138.340,11 €	27,69%
Rückflüsse von Darlehen	69.700,00 €	0,30%	60.380,58 €	0,18%
Veräußerung von Vermögen	1.615.000,00 €	6,93%	1.984.518,32 €	6,01%
Beiträge und ähnliche Entgelte	1.375.000,00 €	5,90%	479.057,48 €	1,45%
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	7.915.280,00 €	33,96%	8.703.848,15 €	26,38%
Aufnahme von Krediten	0,00 €	0,00%	9.450.000,00 €	28,64%
Übertrag Budget	0,00 €	0,00%	1.122.334,90 €	3,40%
<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>23.309.444,00 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>32.999.384,92 €</u>	<u>100,00%</u>

3.2.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2009		Rechnungsergebnis 2009	
Zuführung zum Verw.haushalt	451.044,00 €	1,94%	259.764,11 €	0,79%
Zuführung an Rücklagen	120.800,00 €	0,52%	2.143.368,31 €	6,50%
Gewährung von Darlehen	50.000,00 €	0,21%	0,00 €	0,00%
Vermögenserwerb	3.837.500,00 €	16,46%	4.572.994,88 €	13,86%
Hochbaumaßnahmen	9.222.200,00 €	39,56%	8.445.855,67 €	25,59%
Tiefbaumaßnahmen	5.495.400,00 €	23,58%	4.805.301,00 €	14,56%
Betriebsanlagen	10.000,00 €	0,04%	105.664,09 €	0,32%
Tilgung von Krediten	1.896.000,00 €	8,13%	11.008.856,68 €	33,36%
Zuweisungen, Zuschüsse	2.216.500,00 €	9,51%	885.318,90 €	2,68%
Kreditbeschaffungskosten	10.000,00 €	0,04%	772.261,28 €	2,34%
<u>Gesamtausgaben</u>	<u>23.309.444,00 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>32.999.384,92 €</u>	<u>100,00%</u>

4. FINANZIELLE ENTWICKLUNG

4.1 des Vermögens der kostenrechnenden Einrichtungen - einschl. Betriebshof (in €)

Vermögensart	Stand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2009
Forderungen des Anlagevermögens	93.840.341,33	7.727.228,80	190.712,98	101.376.857,15
Anlagevermögen	37.025.025,77	1.750.060,99	1.736.340,47	37.038.746,29
	130.865.367,10	9.477.289,79	1.927.053,45	138.415.603,44

4.2 der Rücklagen (in €)

	Stand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2009
Allgemeine Rücklage	19.742.657,91	451.770,51	8.878.576,00	11.315.852,42
Sonderrücklagen				
- Abfallbeseitigung	1.366.027,86	81.209,94	259.764,11	1.187.473,69
- Straßenreinigung	114.046,80	10.556,90	0,00	124.603,70
- Abwasser	1.342.618,55	1.599.830,96	0,00	2.942.449,51
Gesamtrücklage	22.565.351,12	2.143.368,31	9.138.340,11	15.570.379,32

4.3 der Schulden aus Krediten (in €)

Stand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2009
41.743.345,52	0,00	1.559.307,78	40.184.037,74

5. STIFTUNGEN

Die von der Stadt verwalteten Stiftungen weisen für 2009 folgende Ergebnisse aus:

5.1 Stiftung Bürgerspital-Altenheim

	Ansatz	Ergebnis
Erfolgsplan		
in Erträgen mit	7.026.836,00 €	6.633.262,95 €
in Aufwendungen mit	<u>7.021.305,00 €</u>	<u>7.181.471,33 €</u>
Betriebsergebnis	5.531,00 €	-548.208,38 €
Vermögensplan		
in Einnahmen und Ausgaben	674.761,00 €	576.353,59 €

5.2 Otto-Karl-Schulz-Stiftung

	Ansatz	Ergebnis
Verwaltungshaushalt		
in Einnahmen und Ausgaben mit	66.300,00 €	69.060,00 €
Vermögenshaushalt		
in Einnahmen und Ausgaben mit	48.700,00 €	29.788,35 €

ÜBERBLICK ÜBER DIE FINANZWIRTSCHAFT IM HAUSHALTSJAHR 2010

1. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 wurde am 30.11.2009 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom 19.01.2010, Nr. 12-1512 AM-27, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gem. Art. 65 Abs. 4 GO erfolgte im Amtsblatt vom 19.02.2010.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	90.181.569,00 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	27.228.223,00 €

2. Vollzug

Die Einnahmen des Haushalts 2010 sind im Wesentlichen termingerecht eingegangen. Lediglich die Bundes- und Landeszuschüsse sind wie in den Vorjahren nicht immer rechtzeitig bereitgestellt worden. Soweit bei verschiedenen Maßnahmen die Zuweisungen noch nicht ausbezahlt worden sind, ist ihr Eingang jedoch als gesichert anzusehen.

Aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise sind, wie bei den meisten Kommunen, auch in Amberg massive Ausfälle bei der wichtigsten Einnahmequelle, der Gewerbesteuer zu verzeichnen.

Daneben führten die positiven Steuerkraftzahlen im Bemessungsjahr 2008 zu einem erheblichen Rückgang der Schlüsselzuweisungen im Jahr 2010 und somit zu weiteren gravierenden Einnahmeverlusten.

Die Liquidität der Stadthauptkasse war dennoch gewährleistet und zufriedenstellend. Termingelder (Festgelder) konnten angelegt werden.

3. Verschuldung

Im Haushalt 2010 sind Darlehensaufnahmen in Höhe von 9.138.533 € vorgesehen.

Aufgrund des geplanten Schuldendienstes ergibt sich voraussichtlich folgende Entwicklung der Schulden (in €):

Stand 01.01.2010	vor. Zugang	vor. Abgang (Tilgung)	vorauss.Stand 31.12.2010	vor. Zins- belastung	Schulden- dienst insg.
40.184.037,74	9.138.533,00	1.774.500,00	47.548.070,74	1.903.500,00	3.678.000,00

4. Stiftungen

Die Haushaltssatzungen der Otto-Karl-Schulz-Stiftung und der Bürgerspitalstiftung wurden vom Stadtrat am 30.11.2009 wie folgt beschlossen:

4.1 Stiftung Bürgerspital-Altenheim

Erfolgsplan in Erträgen mit	6.615.977,00 €
in Aufwendungen mit	<u>6.821.766,00 €</u>
Verlust	- 205.789,00 €

Vermögensplan in Einnahmen und Ausgaben mit	4.793.197,00 €
--	----------------

4.2 Otto-Karl-Schulz-Stiftung

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit	60.300,00 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit	57.000,00 €

1. Allgemeines

Insbesondere aufgrund der durch die Wirtschafts- und Finanzkrise bedingten erheblichen Verringerung der Einnahmen bleibt der finanzielle Handlungsspielraum wie im Vorjahr spürbar eingeengt. Bei den einzelnen Haushaltsansätzen wurden daher äußerst strenge Maßstäbe angesetzt, wenngleich die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts zum großen Teil durch Gesetze oder Verträge festgelegt sind und ein Entscheidungsspielraum nur mehr zum Teil bei freiwilligen Leistungen besteht.

Das vom Stadtrat vorgegebene Ziel, den Haushalt 2011 ohne Darlehensaufnahmen zu finanzieren, konnte nicht erreicht werden.

1.1 Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2011 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 91.270.438 € ab.

Gegenüber 2010 bedeutet dies eine Steigerung um 1.088.869 € oder 1,21 %. Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 2.505.264 €, das sind 2,74 % des Volumens des Verwaltungshaushalts. Gegenüber 2010 ist dies eine Erhöhung um 683.064 € oder 37,49 %.

Die bereinigten Ausgaben erhöhen sich um 514.025 € oder 0,62 % von 82.389.500 € auf 82.903.525 €.

1.2 Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt 2011 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 21.887.057 € ab.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Minderung um 5.341.166 € oder 19,62 %.

Eine Darlehensaufnahme für das Haushaltsjahr 2011 ist in Höhe von 4.668.736 € vorgesehen, sowie ein inneres Darlehen in Höhe von 1 Mio € aus der Sonderrücklage „Abwasserbeseitigung“.

Der Vermögenshaushalt finanziert sich zu 52,41 % aus Eigenmitteln und zu 47,59 % aus Zuweisungen, Zuschüssen und Darlehen.

1.3 Gesamthaushaltsvolumen

Das Gesamthaushaltsvolumen beträgt 113.157.495 €. Es ist um 4.252.297 € oder 3,62 % niedriger als im Vorjahr.

Der Gesamtausgleich des Haushalts kann einschließlich der Darlehensaufnahme nur dadurch erreicht werden, dass im Vermögenshaushalt Investitionsmaßnahmen in Folgejahre verschoben, gestreckt oder nicht durchgeführt werden und im Verwaltungshaushalt die jeweiligen Ausgabeansätze äußerst knapp kalkuliert werden.

2. Budgetierung

2.1 Allgemein

Mit Beschluss des Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses vom 14.01.1999 wurde die Verwaltung beauftragt, ab dem Jahr 2000 eine möglichst flächendeckende Budgetierung einzuführen.

Die Eckdaten für die Budgetierung wurden mit Stadtratsbeschluss vom 21.06.1999, die Eckdaten für den Haushalt 2011 mit Stadtratsbeschluss vom 14.06.2010 wie folgt festgelegt:

2.1.1 Umfang der Budgetierung

Die Budgetierung im Haushalt 2011 umfasst den gesamten Verwaltungshaushalt. Im Vermögenshaushalt sollen nur die Ausgaben für den Erwerb der beweglichen Sachen des Anlagevermögens budgetiert werden.

2.1.2 Budgetarten

Im Rahmen des Haushalts 2011 werden, wie in den Haushalten der Vorjahre, folgende Budgets gebildet:

- Sonderbudgets (für kostenrechnende Einrichtungen)

- Fachbudgets, unterteilt in
 - Fachaufgabenbudgets
 - Geschäftsausgabenbudgets und
 - Budgets des Vermögenshaushalts

Die Fachaufgabenbudgets umfassen die Einnahmen und Ausgaben für die fachlich zu erledigenden Aufgaben, die Geschäftsausgabenbudgets, die dafür erforderlichen Sachkosten eines Arbeitsplatzes.

- Allgemeine Budgets

Alle Haushaltsstellen des Haushalts 2011 wurden Sonderbudgets und Fachbudgets zugeordnet. Soweit dies nicht oder noch nicht möglich war, wurden solche Haushaltsstellen in Allgemeinen Budgets zusammengefasst.

2.1.3 Budgetbasis

- Die kostenrechnenden Einrichtungen als Sonderbudgets sind entsprechend der Vorgaben des Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) kostendeckend zu planen und zu vollziehen. Die Einnahme- und Ausgabenansätze wurden entsprechend der jeweiligen Gebührenkalkulationen festgesetzt.
- Bei den Fachbudgets dienten als Budgetbasis die Beträge des Haushaltsjahres 2010 unter Berücksichtigung einmaliger Einnahmen und Ausgaben sowie der Rechnungsergebnisse 2009. Soweit sich im Einzelfall hinsichtlich des Aufgabenumfangs oder aus anderen Gründen gravierende Änderungen gegenüber diesen Jahren ergeben haben, wurden diese bei der Budgetberechnung berücksichtigt. Insbesondere wurden die Budgets der Schulen aufgrund der geänderten Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.

Aufgrund der für 2011 zu erwartenden finanziellen Lage wurden nach dem Eckdatenbeschluss vom 14.06.2010 bei den Fachaufgabenbudgets die im Haushalt 2010 um 10 % reduzierten Ansätze für die Budgetausgaben, nicht wie geplant, wieder um 10 %, sondern jeweils nur um 5 % (ausgehend von den Ansätzen 2010) angehoben. Bei den Fachaufgabenbudgets werden nicht verbrauchte Mittel des Jahres 2011 wieder zu 70 % (wie 2009 (2010: 60 %)) in das Jahr 2012 übertragen (siehe auch Ziffer 2.1.4).

- Allgemeine Budgets wurden nicht vorab dotiert, sondern im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2011 separat beraten.

2.1.4 Übertragung von Budgetmitteln

Nicht verbrauchte Budgetmittel des Jahres 2011 werden wie folgt in das Jahr 2012 übertragen:

- Sonderbudgets: 100 % (im Rahmen von Sonderrücklagen)
- Geschäftsausgabenbudgets: 100 %, maximal jedoch in Höhe des 1,5-fachen der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres
- Fachaufgabenbudgets:
 - o im Verwaltungshaushalt: 70 % (Vorjahr 60 %), maximal jedoch in Höhe der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres, maximal in Höhe von 100.000 €, 100 % bei den Büchergeldbudgets
 - o im Vermögenshaushalt: 100 %
- Allgemeine Budgets: in der Regel keine Mittelübertragung, außer bei managementbedingten Erfolgen und nur auf Antrag des jeweiligen Budgetverantwortlichen

Negative Budgetüberträge eines Budgets werden zu 100 % ins Folgejahr übertragen, mit Ausnahme der Allgemeinen Budgets.

2.1.5 Darlehensaufnahmen

Die Kreditaufnahmen wurden in den Vorjahren kontinuierlich reduziert, mit dem Ziel, die Verschuldung der Stadt langfristig wieder zu senken. Mit den Haushaltsplänen 2007 bis 2009 wurden erstmals in der neueren Geschichte der Stadt Amberg Haushaltspläne ohne Darlehensaufnahmen finanziert.

Aufgrund der negativen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf der Einnahmenseite und trotz äußerster Sparbemühungen und Kürzungen auf der Ausgabenseite mußte zum Ausgleich des Haushalts 2010 eine Darlehensaufnahme in Höhe von 9.138.553,00 € veranschlagt werden.

Das Ziel, den Haushalt 2011 wieder ohne Darlehensaufnahmen zu finanzieren, konnte nicht erreicht werden, da die Gesamt-Ausgaben nicht durch entsprechende Einnahmen adäquat gedeckt werden können.

In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise nach wie vor auf den kommunalen Haushalt durchschlagen.

Da die gesamt-wirtschaftliche Erholung nur langsam voranschreitet und nach den letzten Prognosen der Mai-Steuerschätzung (136. Sitzung der AK Steuerschätzungen) die Kommunen weiterhin mit erheblichen Einnahmeausfällen zu rechnen haben, andererseits aber die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Amberg sicher zu stellen ist, wird zum Ausgleich des Haushalts 2011 eine Darlehensaufnahme in Höhe von 4.668.736 € notwendig.

2.2 Einzelbudgets

2.2.1 Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2011 umfasst 128 Budgets, die sich wie folgt aufteilen:

- 26 Allgemeine Budgets (AB)
- 62 Fachaufgabenbudgets (FB)
- 34 Geschäftsausgabenbudgets (GAB)
- 6 Sonderbudgets (SB)

Die Budgets im Einzelnen:

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2011 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
AB 010	11010200	Rechnungsprüfungsamt	0	24.000	-24.000
AB 110	11110200	Hauptamt	138.200	957.500	-819.300
AB 110	11110201	Hauptamt - Volkszählung	51.000	37.000	14.000
AB 210	11210200	Kämmerei	59.573.749	16.139.564	43.434.185
AB 220	11220200	Kasse	916.100	83.100	833.000
AB 230	11230200	Liegenschaftsamt	200.000	30.200	169.800
AB 240	11240200	Forstamt - Bürgerspitalstiftung	184.157	182.157	2.000
AB 320	11320201	Ordnungsamt	182.200	1.467.200	-1.285.000
AB 330	11330200	Einwohner-/Ausländeramt	373.000	269.000	104.000
AB 330	11330201	Einwohneramt - Wahlen	0	0	0

Budget		Org. Einheit	Einnahmen	Haushalt 2011 in €	
Art	-Nr.			Ausgaben	Budgetbasis
AB 430	11430200	Standes- und Friedhofsamt	12.000	23.600	-11.600
AB STR	11912200	Stadtrat	0	188.900	-188.900
AB 120	12120201	Sachgebiet Personal	825.600	23.114.300	-22.288.700
AB 410	41410200	Jugendamt	2.547.200	7.937.900	-5.390.700
AB 420	42420201	Sozialhilfe örtl. Träger	4.114.900	10.486.200	-6.371.300
AB 421	42420202	Sozialhilfe überörtl. Träger	876.800	876.800	0
AB 501	51501200	Gebäudemanagement - Sondermittel	0	0	0
AB 501	51501201	Gebäudemanagement - amerik. Schule	15.000	26.200	-11.200
AB 501	51501202	Gebäudemanagement - Reinigung	0	787.200	-787.200
AB 501	51501203	Gebäudemanagement - Energiekosten	17.000	1.601.000	-1.584.000
AB 501	51501204	Gebäudemanagement - Energiekosten	16.800	24.800	-8.000
AB 540	51512200	Bauordnungsamt	100.000	0	100.000
AB 530	51531200	Gebäudemanagement - Sonderbauunterhalt	0	562.000	-562.000
AB 532	51532200	Tiefbauamt	0	1.407.600	-1.407.600
AB 532	51532203	Tiefbau - Straßenbeleuchtung	9.100	891.000	-881.900
AB 620	62620200	Schulamt	3.340.500	2.241.500	1.099.000
FAB 020	51020400	Betriebshof-Grünanlagen	0	1.304.600	-1.304.600
FAB 110	11110401	Hauptamt	28.100	58.600	-30.500
FAB 112	11110402	Arbeitsbereich EDV	20.000	328.600	-308.600
FAB 114	11110403	Fuhrpark	17.700	22.600	-4.900
FAB 130	11130400	Archiv	3.200	6.500	-3.300
FAB 210	11210400	Kämmerei	0	2.300	-2.300
FAB 220	11220400	Kasse	15.500	6.300	9.200
FAB 230	11230400	Liegenschaftsamt	100.000	77.700	22.300
FAB 240	11240400	Forstamt	262.200	183.700	78.500
FAB 250	11250400	Veterinäramt	105.000	22.200	82.800
FAB 310	11310400	Verkehrsüberwachung	354.100	13.900	340.200
FAB 320	11320401	Ordnungsamt	719.900	109.600	610.300
FAB 320	31320402	Ordnungsamt / Umweltschutz	0	25.100	-25.100
FAB 323	11320403	Feuerwehr	131.000	152.900	-21.900
FAB 330	11330400	Einwohner-/Ausländeramt	0	18.800	-18.800
FAB 410	41410401	Jugendamt	12.500	39.000	-26.500
FAB 411	41410402	KiGa Luitpoldhöhe	185.000	8.600	176.400
FAB 413	41410404	Jugendzentrum	23.500	28.700	-5.200
FAB 420	42420400	Sozialamt	8.100	18.500	-10.400
FAB 430	11430400	Standes- und Friedhofsamt	63.100	8.000	55.100
FAB 501	51501400	Gebäudemanagement	1.107.500	598.500	509.000
FAB 501	51501401	Gebäudemanagement - Bauunterhalt	0	557.500	-557.500
FAB 511	51511400	Stadtplanung	22.000	17.600	4.400
FAB 512	51512400	Bauordnungsamt	0	4.500	-4.500
FAB 513	51513400	Sachgebiet Grün	2.400	89.400	-87.000
FAB 521	51521400	Bauverwaltungsamt	17.500	5.400	12.100
FAB 532	51532400	Tiefbauamt	145.400	1.230.300	-1.084.900
FAB 600	61610404	Kulturamt - 975-Jahrfeier	0	0	0
FAB 610	61610401	Kulturamt	63.000	194.500	-131.500
FAB 611	61611402	Volkshochschule	251.400	159.600	91.800
FAB 612	61612403	Stadttheater	12.900	288.700	-275.800
FAB 620	62620401	Schulamt/Sportamt	99.500	137.100	-37.600
FAB 630	61630400	Museum	31.100	62.100	-31.000
FAB 640	61640400	Stadtbibliothek	55.000	77.800	-22.800

Budget		Org. Einheit	Einnahmen	Haushalt 2011 in €	
Art	-Nr.			Ausgaben	Budgetbasis
FAB 650	61650400	Touristinformation	35.700	80.200	-44.500
AB OB	11910400	Oberbürgermeister	1.000	4.300	-3.300
FAB ARI	62620402	Schule Ammersricht	0	27.000	-27.000
FAB ASS	62620403	Albert-Schweitzer-Schule	0	24.000	-24.000
FAB BARB	62620404	Barbaraschule	0	16.600	-16.600
FAB DFK I	62620406	Dreifaltigkeitsschule I	0	24.700	-24.700
FAB DFK II	62620407	Dreifaltigkeitsschule II	400	32.300	-31.900
FAB EG	62620408	Erasmus-Gymnasium	0	31.800	-31.800
FAB FOS	62620409	Fachoberschule	15.000	83.500	-68.500
FAB GMG	62620410	Gregor-Mendel-Gymnasium	0	63.200	-63.200
FAB LUIT	62620411	Luitpoldschule	0	30.500	-30.500
FAB MJS	62620412	Max-Josef-Schule	0	32.800	-32.800
FAB REAL	62620413	Realschule	4.500	89.800	-85.300
FAB WILLM	62620414	Willmannschule	0	25.200	-25.200
FAB WIRT	62620415	Wirtschaftsschule	1.875	52.695	-50.820
FABBü ARI	62620602	Schule Ammersricht	6.800	8.500	-1.700
FABBü ASS	62620603	Albert-Schweitzer-Schule	3.700	4.600	-900
FABBü BARB	62620604	Barbaraschule	2.700	3.400	-700
FABBü DFK I	62620606	Dreifaltigkeitsschule I	3.600	4.500	-900
FABBü DFK II	62620607	Dreifaltigkeitsschule II	8.200	10.300	-2.100
FABBü EG	62620608	Erasmus-Gymnasium	17.600	28.000	-10.400
FABBü FOS	62620609	Fachoberschule	23.400	29.300	-5.900
FABBü GMG	62620610	Gregor-Mendel-Gymnasium	27.100	38.000	-10.900
FABBü LUIT	62620611	Luitpoldschule	11.500	14.400	-2.900
FABBü MJS	62620612	Max-Josef-Schule	5.100	6.400	-1.300
FABBü REAL	62620613	Realschule	24.500	30.600	-6.100
FABBü WILLM	62620614	Willmannschule	5.300	6.600	-1.300
FABBü WIRT	62620615	Wirtschaftsschule	12.400	15.500	-3.100
GAB 010	11010300	Rechnungsprüfungsamt	0	7.200	-7.200
GAB 100	11100300	Referat 1	0	3.200	-3.200
GAB 103	11103300	Betriebsärztll. Dienst	0	1.800	-1.800
GAB 110	11110300	Hauptamt	0	26.000	-26.000
GAB 130	11130300	Archiv	0	2.100	-2.100
GAB 2 ff	11200399	Ämter Ref. 2	0	4.000	-4.000
GAB 200	11200300	Referat 2	0	2.500	-2.500
GAB 210	11210300	Kämmerei	0	4.400	-4.400
GAB 220	11220300	Kasse	0	8.500	-8.500
GAB 230	11230300	Liegenschaftsamt	0	2.300	-2.300
GAB 240	11240300	Forstamt	0	4.000	-4.000
GAB 250	11250300	Veterinäramt	0	1.300	-1.300
GAB 300	11300300	Referat 3	0	4.200	-4.200
GAB 310	11310300	Verkehrsüberwachung	0	2.700	-2.700
GAB 320	11320301	Ordnungsamt	0	20.000	-20.000
GAB 330	11330300	Einwohner-/Ausländeramt	0	10.700	-10.700
GAB 400	11400300	Referat 4	0	3.500	-3.500
GAB 410	11410301	Jugendamt	0	20.800	-20.800
GAB 411	11410302	KiGa Luitpoldhöhe	0	2.500	-2.500
GAB 420	11420300	Sozialamt	0	16.100	-16.100
GAB 430	11430300	Standes- und Friedhofsamt	0	5.800	-5.800
GAB 500	11500300	Referat 5	0	3.600	-3.600

Budget		Org. Einheit	Einnahmen	Haushalt 2011 in €	
Art	-Nr.			Ausgaben	Budgetbasis
GAB 510	11510300	Stadtentwicklungsamt	0	11.500	-11.500
GAB 520	11520300	Bauverwaltungs- und -ordnungsamt	500	11.900	-11.400
GAB 530	11530300	Hochbauamt	0	10.900	-10.900
GAB 540	11540300	Tiefbauamt	0	9.700	-9.700
GAB 600	11600300	Referat 6	0	3.200	-3.200
GAB 610	11610300	Kulturamt	0	7.900	-7.900
GAB 620	11620300	Schulamt/Sportamt	0	2.600	-2.600
GAB 630	11630300	Museum	0	2.200	-2.200
GAB 640	11640300	Stadtbibliothek	0	3.700	-3.700
GAB 650	11650300	Touristinformation	0	4.400	-4.400
GAB OB	11910300	Oberbürgermeister	0	14.100	-14.100
GAB PR	11900300	Personalrat	0	4.300	-4.300
SB 1	11532101	Straßenreinigungsanstalt	307.500	338.800	-31.300
SB 2	11532102	Abwasserbeseitigung	6.819.100	7.049.652	-230.552
SB 3	31320100	Abfallbeseitigung	2.036.157	2.036.157	0
SB 5	11430100	Bestattungswesen	927.600	1.077.025	-149.425
SB 6	11020100	Betriebshof	3.599.300	4.468.588	-869.288
SB 7	11210100	Bürgerhilfsfonds	20.000	20.000	0
Gesamt			91.270.438	91.270.438	0

Zusammengefasst nach Budgetarten ergibt sich folgendes Bild:

Budgetart	Einnahmen €	Ausgaben €	Budgetbasis €	Änderungen zur Budgetbasis Vorjahr €
Allgemeine Budgets	73.494.306	69.363.021	4.131.285	239.563
Fachaufgabenbudgets	4.065.975	6.673.595	-2.607.620	-379.330
Geschäftsausgabenbudgets	500	243.600	-243.100	-1.700
Sonderbudgets	13.709.657	14.990.222	-1.280.565	141.467
Gesamt	91.270.438	91.270.438	0	0

Wesentliche Abweichungen gegenüber 2010 ergeben sich bei folgenden Budgets:

Allgemeine Budgets

AB 11.110.200 - Hauptamt

Die Budgetbasis erhöht sich um 112.200 €. Dies beruht im Wesentlichen auf höheren Ausgaben für Aus- und Fortbildungskosten (+ 65.000 €), höheren Versicherungsbeiträgen (+ 31.100 €) sowie auf der Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für das Tierheim (+ 10.500 €).

AB 11.210.200 - Kämmerei

Mehreinnahmen	544.427,00 €
Minderausgaben	- 744.436,00 €

wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen

HhSt. 9000.0030	Gewerbsteuer	+ 1.500.000,00 €
HhSt. 9000.0100	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	+ 200.000,00 €
HhSt. 9000.0410	Schlüsselzuweisungen vom Land	+ 3.500.000,00 €
HhSt. 9000.0615	Einkommensteuerersatzleistung v. Land	+ 200.000,00 €
HhSt. 9000.0616	Grunderwerbsteueranteil	+ 200.000,00 €
HhSt. 6300.1715	KFZ-Steuer-Anteil	- 300.000,00 €
HhSt. 9151.2750	Kalk. Zinsen	- 208.549,00 €
HhSt. 9161.2800	Zuführung vom Vermögenshaushalt	- 4.253.153,00 €

wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben

HhSt. 9000.8100	Gewerbsteuerumlage	+ 300.000,00 €
HhSt. 9000.8325	Bezirksumlage	- 1.500.000,00 €
HhSt. 9121.8070	Zinsen	- 142.500,00 €
HhSt. 9161.8600	Zuführung z. Vermögenshaushalt	+ 687.264,00 €
HhSt. 8411.7150	Fehlbetrag ACM	- 250.000,00 €

AB 12.120.201 – Personalamt

Die Budgetbasis steigt von -22.187.300 € auf -22.288.700 €, insgesamt also um 101.400 €. Dabei bleiben die Budgeteinnahmen (jeweils 825.600 €) gleich. Die Erhöhung der Budgetausgaben um 101.400 € beruht im Wesentlichen auf strukturellen Änderungen (Wechsel bei Stellenbesetzungen mit Beamten oder Beschäftigten) und 2010 zu hoch veranschlagten Ausgabeansätzen.

AB 41.410.200 – Jugendamt

Die Budgetbasis erhöht sich von -5.142.700 € auf -5.390.700 €. Die Ausgaben steigen vor allem beim Betriebskostenzuschuss nach BayKiBiG (um 470.000 €), bei den Einnahmen erhöht sich der Ansatz der Zuweisungen für die Betriebskostenförderung für Kindergärten (um 240.000 €).

AB 51.531.200 – Gebäudemanagement – Sondermittel für Bauunterhalt

Im Jahr 2011 werden Sondermittel für dringliche Maßnahmen im Gebäudeunterhalt in Höhe von insgesamt 562.000 € zur Verfügung gestellt, wobei 377.000 € auf den Bereich „Unfallgefahren, Brandschutz, Sicherheit“ und 45.000 € auf den Bereich Dachsanierungen entfallen.

Geschäftsausgabenbudgets

Die Ausgaben der Geschäftsausgabenbudgets haben sich gegenüber 2010 insgesamt um 1.700 € erhöht auf 243.600 €.

2.2.2 Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt wurden 20 Budgets für den Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens für folgende Bereiche gebildet:

Budget		Organisationseinheit	Haushalt 2011 in €		
Art	Nr		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
AllgVerw	11990500	Allgem. Verwaltung	0,00 €	117.000,00 €	-117.000,00 €
Betr.H	11020500	Betriebshof	10.000,00 €	87.500,00 €	-77.500,00 €
EDV	11112500	EDV	50.000,00 €	133.000,00 €	-83.000,00 €
FFW	11320500	Feuerwehr	10.000,00 €	154.400,00 €	-144.400,00 €
VHS	61611500	VHS	0,00 €	7.300,00 €	-7.300,00 €
MUS	61630500	Museum	0,00 €	10.000,00 €	-10.000,00 €
BIBL	61640500	Bücherei	0,00 €	4.800,00 €	-4.800,00 €
ARI	62620502	Schule Ammersricht	0,00 €	13.100,00 €	-13.100,00 €
ASS	62620503	Albert-Schweitzer-Schule	0,00 €	6.800,00 €	-6.800,00 €
BARB	62620504	Barbaraschule	0,00 €	6.100,00 €	-6.100,00 €
DFK I	62620506	Dreifaltigkeitsschule I	0,00 €	4.800,00 €	-4.800,00 €
DFK II	62620507	Dreifaltigkeitsschule II	0,00 €	12.600,00 €	-12.600,00 €
EG	62620508	Erasmus-Gymnasium	0,00 €	15.000,00 €	-15.000,00 €
FOS	62620509	Fachoberschule	0,00 €	26.500,00 €	-26.500,00 €
GMG	62620510	Gregor-Mendel-Gymnasium	0,00 €	20.800,00 €	-20.800,00 €
LUIT	62620511	Luitpoldschule	0,00 €	19.700,00 €	-19.700,00 €
MJS	62620512	Max-Josef-Schule	0,00 €	6.100,00 €	-6.100,00 €
REAL	62620513	F.-X.-v.-Schönwerth-Realschule	0,00 €	27.200,00 €	-27.200,00 €
WILLM	62620514	Willmannschule	0,00 €	9.400,00 €	-9.400,00 €
WIRT	62620515	Wirtschaftsschule	0,00 €	32.400,00 €	-32.400,00 €
Gesamt			<u>70.000,00 €</u>	<u>714.500,00 €</u>	<u>-644.500,00 €</u>

Die einzelnen Budgets entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres, wobei die Ausgaben um durchschnittlich 5 % (ausgehend von den Ansätzen 2010) angehoben wurden.

Die Budgets der Schulen wurden darüberhinaus entsprechend der Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.

3. Personal und Personalkosten

Die im städtischen Haushalt für 2011 ausgewiesenen Personalkosten belaufen sich auf 27.525.650 €, das sind 30,16 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber 2010 stiegen die Personalausgaben um 94.150 € oder 0,34 %.

Stellenmehrungen erfolgen nur mit größter Zurückhaltung, wenn ein unabweisbarer Bedarf besteht und dieser durch vorhandene Kräfte nicht aufgefangen werden kann.

Beförderungen von Beamten werden nur vorgenommen im Rahmen der zulässigen Höchstgrenzen der Stellenobergrenzenverordnung und auf Grundlage einer Stellenbewertung. Stellenanhebungen und Höhergruppierungen erfolgen nur, wenn diese aus tariflichen Gründen notwendig bzw. nach Tarifvertrag vorgesehen sind.

Entwicklung des Personals und der Personalkosten der Stadt Amberg

2000 = 100 %

(Hauptverwaltung, Bürgerspital-Altenheim, Schulen)

Jahr	insges.	Anstieg in %	Beamte	Anstieg in %	sonst. Beschäftigte	Anstieg in %	Anwärter Azubis	Anstieg in %	Personalkosten Insgesamt	Anstieg in %
2000	611,40	100,00	134,50	100,00	461,90	100,00	15,00	100,00	24.668.033,52 €	100,00
2001	621,50	101,65	132,50	98,51	472,00	102,19	17,00	113,33	25.429.944,02 €	103,09
2002	620,50	101,49	132,50	98,51	472,00	102,19	16,00	106,67	25.974.453,14 €	105,30
2003	627,60	102,65	126,50	94,05	484,10	104,81	17,00	113,33	27.171.520,51 €	110,15
2004	625,20	102,26	125,50	93,31	487,70	105,59	12,00	80,00	27.553.125,09 €	111,70
2005	627,80	102,68	125,50	93,31	482,30	104,42	20,00	133,33	27.544.945,23 €	111,66
2006	632,10	103,39	125,50	93,31	486,60	105,35	20,00	133,33	27.360.278,59 €	110,91
2007	631,60	103,30	126,00	93,68	486,60	105,35	19,00	126,67	27.646.937,81 €	112,08
2008	642,80	105,14	126,00	93,68	497,80	107,77	19,00	126,67	28.581.674,18 €	115,87
2009	684,80	112,01	126,00	93,68	535,80	116,00	23,00	153,33	30.462.837,83 €	123,49
2010	654,94	107,12	121,37	90,24	502,57	108,80	31,00	206,67	32.344.875,00 €	131,12

Grafik 3: Personalstand "Gesamtverwaltung" (sh. Anlage 2)

Grafik 4: Personalstand Hauptverwaltung (sh. Anlage 2)

Grafik 5: Personalkosten Hauptverwaltung (sh. Anlage 2)

Aufteilung auf die Verwaltungszweige

2000 = 100 %

Jahr	Beamte	sonstige Beschäftigte	Anwärter Azubis	insgesamt	Anstieg in %	Personalkosten	Anstieg in %
Hauptverwaltung							
2000	107,50	338,90	15,00	461,40	100,00	17.835.775,60 €	100,00
2001	105,50	341,50	17,00	464,00	100,56	18.434.844,04 €	103,36
2002	105,50	340,50	16,00	462,00	100,13	18.748.533,57 €	105,12
2003	101,50	341,20	17,00	459,70	99,63	19.398.758,04 €	108,76
2004	100,50	343,30	12,00	455,80	98,79	19.625.666,84 €	110,04
2005	100,50	337,90	16,00	454,40	98,48	19.738.864,69 €	110,67
2006	100,50	338,70	15,00	454,20	98,44	19.643.212,48 €	110,13
2007	102,00	339,40	13,00	454,40	98,48	19.811.116,89 €	111,08
2008	102,00	350,60	13,00	465,60	100,91	20.167.116,76 €	113,07
2009	102,00	380,20	16,00	498,20	107,98	21.576.282,18 €	120,97
2010	99,25	342,41	26,00	467,66	101,36	23.625.300,00 €	132,46
Bürgerspital-Altenheim							
2000	1,00	83,60	0,00	84,60	100,00	3.554.275,17 €	100,00
2001	1,00	91,10	0,00	92,10	108,87	3.717.132,77 €	104,58
2002	1,00	92,10	0,00	93,10	110,05	3.957.119,57 €	111,33
2003	0,00	101,80	0,00	101,80	120,33	4.311.989,97 €	121,32
2004	0,00	102,50	0,00	102,50	121,16	4.467.601,41 €	125,70
2005	0,00	102,50	4,00	106,50	125,89	4.470.171,80 €	125,77
2006	0,00	106,00	5,00	111,00	131,21	4.479.025,72 €	126,02
2007	0,00	106,50	6,00	112,50	132,98	4.536.826,20 €	127,64
2008	0,00	106,50	6,00	112,50	132,98	4.896.402,67 €	137,76
2009	0,00	109,50	7,00	116,50	137,71	5.317.735,62 €	149,62
2010	0,00	112,84	11,00	123,84	146,38	4.913.375,00 €	138,24
Schulen							
2000	26,00	39,40	0,00	65,40	100,00	3.277.982,75 €	100,00
2001	26,00	39,40	0,00	65,40	100,00	3.277.967,21 €	100,00
2002	26,00	39,40	0,00	65,40	100,00	3.268.800,36 €	99,72
2003	25,00	41,10	0,00	66,10	101,07	3.460.772,50 €	105,58
2004	25,00	41,90	0,00	66,90	102,29	3.459.856,84 €	105,55
2005	25,00	41,90	0,00	66,90	102,29	3.335.908,74 €	101,77
2006	25,00	41,90	0,00	66,90	102,29	3.238.040,39 €	98,78
2007	24,00	40,70	0,00	64,70	98,93	3.298.994,72 €	100,64
2008	24,00	40,70	0,00	64,70	98,93	3.518.154,75 €	107,33
2009	24,00	46,10	0,00	70,10	107,19	3.568.820,03 €	108,87
2010	22,12	47,32	0,00	69,44	106,18	3.806.200,00 €	116,11

4. Verwaltungshaushalt 2011

4.1 Allgemein

Der Verwaltungshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 91.270.438 € ab. Dies bedeutet gegenüber 2010 eine Steigerung um 1.088.869 € oder 1,21 %.

Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 2.505.264 € oder 2,74 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber 2010 steigt die Zuführung um 683.064 € oder 37,49 %. Die Allgemeine Zuführung erfolgte nur knapp über der Mindestzuführung.

Die Einnahmen und Ausgaben verteilen sich auf folgende Gruppen:

Einnahmen	Haushaltsplan 2010		Haushaltsplan 2011		Veränderungen	
Gruppe 0 Steuern, allg. Zuweisungen	49.074.000 €	54,42%	54.657.900 €	59,89%	11,38%	5.583.900 €
Gruppe 1 Einnahmen aus Verw. und Betrieb	28.329.077 €	31,41%	28.615.432 €	31,35%	1,01%	286.355 €
Gruppe 2 Sonstige Finanzeinnahmen	12.778.492 €	14,17%	7.997.106 €	8,76%	37,42%	-4.781.386 €
<u>Einnahmen insgesamt:</u>	<u>90.181.569 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>91.270.438 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>1,21%</u>	<u>1.088.869 €</u>

Grafik 6: Verwaltungshaushalt Einnahmen (sh. Anlage 3)

Ausgaben	Haushaltsplan 2010		Haushaltsplan 2011		Veränderungen	
Gruppe 4 Personalausgaben	27.431.500 €	30,42%	27.525.650 €	30,16%	0,34%	94.150 €
Gruppe 5 und 6 sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	21.983.669 €	24,38%	23.358.874 €	25,59%	6,26%	1.375.205 €
Gruppe 7 Zuweisungen und Zuschüsse	26.614.700 €	29,51%	26.729.650 €	29,29%	0,43%	114.950 €
Gruppe 8 sonst. Finanzausgaben	14.151.700 €	15,69%	13.656.264 €	14,96%	-3,50%	-495.436 €
<u>Ausgaben insgesamt:</u>	<u>90.181.569 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>91.270.438 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>1,21%</u>	<u>1.088.869 €</u>

Grafik 7: Verwaltungshaushalt Ausgaben (sh. Anlage 3)

Grafik 8: Veränderungen zum Vorjahr (sh. Anlage 4)

4.2 Erläuterungen zu den Einzelplänen des Verwaltungshaushalts

Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung

	2010	2011	Veränderung	
Einnahmen	1.592.200 €	1.667.100 €	+ 74.900 €	+ 4,70 %
Ausgaben	8.575.700 €	8.880.500 €	+ 304.800 €	+ 3,55 %
ungedeckter Bedarf	- 6.983.500 €	- 7.213.400 €	+ 229.900 €	+ 3,29 %

Gegenüber 2010 steigen die Einnahmen um 74.900 €, die Ausgaben steigen um 304.800 €. Der ungedeckte Bedarf steigt dadurch um 229.900 € = 3,29 %.

Bei den Einnahmen wirken sich positiv insbesondere die beim UA 0301 höher veranschlagten Erstattungen durch Zweckverbände sowie Verwaltungskostenbeiträge (innere Verrechnungen) und die Kostenerstattung des Landes für die Volkszählung (50.700 €) aus.

Bei den Ausgaben fallen insbesondere ins Gewicht die Beitragserhöhung bei der Vermögenseigenschaden-Versicherung (um 23.000 €) zur Anpassung der Versicherungssumme, beim UA 0831 die Erhöhung der Mittel für Aus- und Fortbildung (um 65.000 €), die für die Durchführung der Volkszählung im Jahr 2011 beim UA 0531 anfallenden Kosten (77.000 €) sowie die für die im Verwaltungsgebäude Herrnstraße 1-3 geplanten Umbaumaßnahmen veranschlagten Mittel (100.000 €).

Einzelplan 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung

	2010	2011	Veränderung	
Einnahmen	1.257.800 €	1.428.700 €	+ 170.900 €	+ 13,59 %
Ausgaben	4.085.300 €	4.403.900 €	+ 318.600 €	+ 7,80 %
ungedeckter Bedarf	- 2.827.500 €	- 2.975.200 €	+ 147.700 €	+ 5,22 %

Der ungedeckte Bedarf erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 147.700 € = + 5,22 %, bei einer Einnahmeerhöhung um 170.900 € = + 13,59 % und höheren Ausgaben von 318.600 € = + 7,80 %.

Die Einnahmeerhöhung ergibt sich insbesondere aus der Anhebung der Verwaltungsgebühren beim Einwohneramt (+150.000 €), die vor allem aufgrund der Einführung der elektronischen Personalausweise zum 1.11.2010 erfolgt.

Der Anstieg der Ausgaben ist vor allem bedingt durch die gleichzeitig notwendige Erhöhung der Erstattungen an die Bundesdruckerei (um 130.000 €), für die Herstellung des elektronischen Personalausweises.

Da der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Nordoberpfalz plant, eine Integrierte Leitstelle in Betrieb zu nehmen, sind entsprechende Mittel für die Betriebskostenumlage (Erhöhung um 53.300 €) einzuplanen.

Der UA 1122 -Verkehrsüberwachung- weist einen ungedeckten Bedarf von 515.600 € (+ 1.300 €) aus (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung, etc.). Dem stehen jedoch Einnahmen im Einzelplan 9 bei HhSt. 9000.0812/0813 in Höhe von insgesamt 333.900 € gegenüber (+3.900 €).

Die Freiwillige Feuerwehr (UA 1311) weist einen ungedeckten Bedarf von 721.400 € aus. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 69.600 € oder 10,68 %.

Einzelplan 2 - Schulen

	2010	2011	Veränderung	
Einnahmen	3.844.080 €	3.953.675 €	+ 109.595 €	+ 2,85 %
Ausgaben	8.853.250 €	9.386.495 €	+ 533.245 €	+ 6,02 %
ungedeckter Bedarf	- 5.009.170 €	- 5.432.820 €	+ 423.650 €	+ 8,46 %

Die Einnahmen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 109.595 € = 2,85 %. Die Ausgaben erhöhen sich um 533.245 € = + 6,02 %. Der Zuschussbedarf erhöht sich damit gegenüber 2010 um 423.650 € oder 8,46 %.

Die Erhöhung bei den Einnahmen ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Gastschulbeiträge bei der FOS (+ 50.000 €) und einer Anhebung des Lehrpersonal- /Gastschülerzuschusses bei der Wirtschaftsschule (+ 50.000 €).

Bei den Ausgaben tragen zur Ansatzserhöhung insbesondere die für dringliche Gebäudeunterhaltsmaßnahmen zur Verfügung gestellten Sondermittel bei (z.B. 97.000 € für die Albert-Schweitzer-Schule, 37.000 € für das Gregor-Mendel-Gymnasium, 80.000 € für das Erasmus-Gymnasium, 50.000 € für die Wirtschaftsschule).

Daneben sind die Ansätze für die Schülerbeförderung (um 25.000 €) und für die Zahlung von Gastschulbeiträgen für Berufsschulen an andere Gemeinden (um 50.000 €), angehoben worden.

Entwicklung der Personal- und Sachkosten

Die Ansätze für Personal- und Sachkosten entwickelten sich in den letzten 3 Jahren wie folgt:

Schulgattung	2009		2010		2011	
	Personal- aufwand in €	Sach- aufwand in €	Personal- aufwand in €	Sach- aufwand in €	Personal- aufwand in €	Sach- aufwand in €
Grund- u. Hauptschulen	449.800	1.561.700	364.100	1.270.500	326.100	1.379.900
Realschule	118.600	290.400	154.600	279.800	154.600	304.500
Gymnasien	343.900	675.200	351.600	746.500	349.100	960.100
Wirtschaftsschule	2.594.100	191.000	2.612.400	183.000	2.680.500	216.095
Fachoberschule	22.100	235.500	36.400	215.840	36.400	232.600
Förderschule	0	293.400	34.800	181.910	34.800	183.400
Gesamtaufwendungen	3.528.500	3.247.200	3.553.900	2.877.550	3.581.500	3.276.595
	6.775.700		6.431.450		6.858.095	

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

	2010	2011	Veränderung
Einnahmen	424.400 €	433.100 €	+ 8.700 € + 2,05 %
Ausgaben	2.589.000 €	2.519.700 €	- 69.300 € - 2,68 %
ungedeckter Bedarf	- 2.164.600 €	-2.086.600 €	- 78.000 € - 3,60 %

Die Einnahmen erhöhen sich um 8.700 € (+ 2,05 %), die Ausgaben verringern sich um 69.300 € (- 2,68 %), wodurch sich der ungedeckte Bedarf um 78.000 € = - 3,60 % verringert.

Hauptgrund für die Erhöhung der Einnahmen ist der Ansatz für die Entgelte (15.000 €) für die Toulouse Lautrec-Ausstellung im Stadtmuseum im Jahr 2011.

Die Verringerung der Ausgaben resultiert im Wesentlichen aus geringer veranschlagten Personalkostenansätzen.

Der Zuschussbedarf beträgt u. a.		2010	2011
für das Stadtmuseum (UA 3202)		328.100 €	323.600 €
für das Stadtarchiv * (UA 3210)		217.000 €	226.900 €
für das Stadttheater (UA 3311)		521.000 €	547.400 €
für die Volkshochschule * (UA 3501)		135.500 €	115.900 €
für die Stadtbücherei * (UA 3521)		384.400 €	352.800 €

* (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung, etc.)

Einzelplan 4 - Soziale Sicherung

	2010	2011	Veränderung	
Einnahmen	6.310.800 €	6.610.400 €	+ 299.600 €	+ 4,75 %
Ausgaben	22.591.000 €	23.274.600 €	+ 683.600 €	+ 3,03 %
ungedeckter Bedarf	- 16.280.200 €	- 16.664.200 €	+ 384.000 €	+ 2,36 %

Gegenüber 2010 erhöht sich der Zuschussbedarf um 384.000 € = + 2,36 %, wobei sich sowohl die Einnahmen um 299.600 € (4,75 %) als auch die Ausgaben um 683.600 € (+ 3,03 %) erhöhen.

Die Erhöhung der Einnahmen beruht im Wesentlichen auf einen Anstieg der Bundeserstattung für die Beteiligung bei Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende (um 95.000 €) und einer Erhöhung der Betriebskostenförderung für Kindergärten (um 240.000 €).

Mehrausgaben werden verursacht durch Personalausgaben (+213.900 €), sowie insbesondere durch Ausgabesteigerungen für Leistungen an sonstige Ausländer im Rahmen der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung (+100.000 €), bei der Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG für Tageseinrichtungen für Kinder (um 470.000 €), sowie im Rahmen der Grundsicherung der Arbeitssuchenden nach dem SGB II bei Leistungen an arbeitssuchende Deutsche für Unterkunft und Heizung (um 102.000 €) und einmaligen Leistungen (um 130.000 €).

Von den Ausgaben entfallen 3.823.900 € auf Personalausgaben, rd. 7,6 Mio. € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Jugendhilfe, und rd. 11,3 Mio. € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Sozialhilfe.

Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

	2010	2011	Veränderung
Einnahmen	241.400 €	189.500 €	- 51.900 € - 21,50 %
Ausgaben	<u>2.769.150 €</u>	<u>2.675.600 €</u>	<u>- 93.550 € - 3,38 %</u>
ungedeckter Bedarf	- 2.527.750 €	- 2.486.100 €	- 41.650 € - 1,65 %

Die Einnahmen verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 51.900 € = - 21,50 %, die Ausgaben um 93.550 € = - 3,38 %.

Bei den Einnahmen fallen insbesondere niedrigere Fleischbeschauegebühren ins Gewicht (-50.000€), bei den Ausgaben vor allem der um 100.000 € geringer veranschlagte Ansatz für die Krankenhausumlage an das Land.

Neben der kostenlosen Überlassung der stadteigenen Sportanlagen sind für den Sport und die Sportförderung in den Abschnitten 55 und 56 Ausgaben in Höhe von zusammen 410.700 € eingeplant.

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

	2010	2011	Veränderung
Einnahmen	1.351.900 €	1.089.900 €	- 262.000 € - 19,38 %
Ausgaben	<u>7.598.200 €</u>	<u>7.715.100 €</u>	<u>+ 116.900 € + 1,54 %</u>
ungedeckter Bedarf	- 6.246.300 €	-6.625.200 €	- 378.900 € - 6,07 %

Der Zuschussbedarf erhöht sich um 378.900 € = 6,07 %. Bei den Einnahmen entfällt der Ansatz für den kommunalen Anteil an der KFZ-Steuer (-300.000 €), da die KFZ-Steuer künftig dem Bund zusteht.

Auf der Ausgabenseite werden deutlich erhöht der Ansatz für den Unterhalt Straßenbeleuchtung (+67.400 €) sowie für den Unterhalt von Straßen und Wegen (+99.700). Daneben werden teilweise auch Ansätze für Gebäudeunterhalt, Reinigungs- und Personalkosten angehoben. Spürbare Ansatzsenkungen bzw. Einsparungen erfolgen bei Stromverbrauch für die Straßenbeleuchtung (-25.000 €).

Der UA 6751 - Straßenreinigung - schließt kostendeckend ab.

Einzelplan 7 - Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

	2010	2011	Veränderung	
Einnahmen	13.600.470 €	13.590.057 €	- 10.413 €	- 0,08 %
Ausgaben	16.537.502 €	16.386.222 €	- 151.280 €	- 0,91 %
ungedeckter Bedarf	- 2.937.032 €	- 2.796.165 €	- 140.867 €	- 4,80 %

Die Einnahmen sinken um 10.413 € = 0,08 %, die Ausgaben um 151.280 € = 0,91 %.

Die Änderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen:	UA 70	Abwasserbeseitigung	46.100 €
	UA 72	Abfallbeseitigung	- 16.913 €
	UA 73	Marktwesen	- 100 €
	UA 75	Bestattungswesen	- 40.000 €
	UA 76	Werbeeinrichtungen	1.000 €
	UA 77	Betriebshof	- 300 €
	UA 79	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	- 200 €
Ausgaben:	UA 70	Abwasserbeseitigung	- 87.522 €
	UA 71	Bedürfnisanstalten	- 9.100 €
	UA 72	Abfallbeseitigung	- 16.913 €
	UA 75	Bestattungswesen	- 20.479 €
	UA 77	Betriebshof	- 24.666 €
	UA 79	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	+ 7.400 €

Die kostenrechnenden Einrichtungen schließen im Einzelnen wie folgt ab:

UA	Einrichtung	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschuss €	Gebührenan- passung in 2011
7000	Abwasserbeseitigung	6.819.100	7.049.652	- 230.552	Nein
7201/7221	Abfallentsorgung	2.036.157	2.036.157	0	Nein
7500	Bestattungswesen	927.600	1.077.025	- 149.425	Nein

Anmerkung zu den einzelnen Einrichtungen:

Abwasserbeseitigung: Der UA 7000 weist zwar eine Unterdeckung in Höhe von 230.552 € aus. Die Abwassergebühren sind dennoch kostendeckend, da die Zweckverbandsumlage nicht in voller Höhe in die Gebührenkalkulation mit einfließen kann.

Für die Betriebskostenumlage für den Zweckverband Abwasserbeseitigung sind für 2011 2,0 Mio. € eingeplant.

Abfallentsorgung: Die Abfallentsorgung ist kostendeckend. 2011 ist eine Entnahme aus der Sonderrücklage "Abfallbeseitigung" in Höhe von 360.057 € eingeplant.

Bestattungswesen: Der Fehlbetrag beträgt 149.425 €. Eine Gebührenanpassung ist nicht vorgesehen.

Bauhof: Der UA 7711 schließt mit einem Defizit von 844.688 € ab, bei veranschlagten kalkulatorischen Kosten in Höhe von 506.088 €

Einzelplan 8 - Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- u. Sondervermögen

	2010	2011	Veränderung	
Einnahmen	3.427.397 €	3.104.157 €	- 323.240 €	- 9,43 %
Ausgaben	2.633.467 €	2.510.557 €	- 122.910 €	- 4,67 %
Überschuss	793.930 €	593.600 €	- 200.330 €	- 25,23 %

Der Überschuss sinkt um 200.330 € = -25,23 %. Die Einnahmen verringern sich um 323.240 € = - 9,43 %, die Ausgaben verringern sich um 122.910 € = 4,67 %.

Die geringeren Einnahmen ergeben sich im Wesentlichen daraus, dass der bisherige Ansatz (450.000 €) für die Gewinnablieferung von eigenen wirtschaftlichen Unternehmen im Haushalt 2011 auf 0 € gesetzt wurde.

Die Erhöhung verschiedener anderer Einnahme-Ansätze (z.B. + 100.000 € bei Konzessionsabgaben, + 30.000 € bei sonstigen Mieten aus Gebäuden und Grundflächen, 14.000 € Einspeisevergütung aus der PV-Anlage Barbaraschule) kann die Mindereinnahmen nicht ausgleichen.

Zur Senkung der Ausgaben trägt insbesondere die Verringerung des Fehlbetrages der ACM (-250.000 €) bei.

Der UA 8551 – Stadtkammerwald weist einen Zuschussbedarf von 135.300 € aus, gegenüber 112.500 € im Vorjahr.

Der UA 8552 – Bürgerspitalwald – ist ausgeglichen.

Einzelplan 9 - Allgemeine Finanzwirtschaft

	2010	2011	Veränderung
Einnahmen	58.131.122 €	59.203.849 €	+ 1.072.727 € + 1,85 %
Ausgaben	13.949.000 €	13.517.764 €	- 431.236 € - 3,09 %
Überschuss	44.182.122 €	45.686.085 €	1.503.963 € + 3,40 %

Der Überschuss steigt gegenüber 2010 um 1.503.963 € = 3,40 %.

UA 9000 - Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen

Die in diesem UA veranschlagten Steuern und allgemeinen Zuweisungen sind mit 54.657.900 € gegenüber 49.074.000 € im Haushalt des Vorjahres um 5.583.900 € = 11,38 % höher als 2010.

Der UA 9000 erbringt 59,89 % der Einnahmen des gesamten Verwaltungshaushalts.

Gegenüber 2010 sind folgende Änderungen eingetreten:

Einnahmen:

	Erhöhung/Minderung	Ansatz 2011	Veränderung
Grundsteuer A	0 €	40.000 €	0,00 %
Grundsteuer B	30.000 €	4.900.000 €	0,62 %
Gewerbesteuer	1.500.000 €	14.500.000 €	11,54 %
Einkommensteueranteil	200.000 €	15.200.000 €	1,33 %
Umsatzsteueranteil	- 50.000 €	1.800.000 €	- 2,70 %
Hundesteuer	0 €	60.000 €	0,00 %
Schlüsselzuweisung	3.500.000 €	12.000.000 €	41,18 %
Pauschale Finanzzuweisung	0 €	1.500.000 €	0,00 %
Überlassenes Kostenaufkommen	0 €	1.000 €	0,00 %
Einkommensteuerersatzleistung	200.000 €	1.300.000 €	18,18 %
Grunderwerbsteueranteil	200.000 €	1.000.000 €	25,00 %
Verwarnungsgelder u. Geldbußen	0 €	23.000 €	0,00 %
Verwarnungsgelder u. Geldbußen aus dem komm. VÜD	3.900 €	333.900 €	1,18 %
Leistungen des Landes nach Hartz IV *	0 €	2.000.000 €	0,00 %
Gesamt	5.583.900 €	54.657.900 €	11,38 %

Ausgaben:

	Erhöhung/Minderung	Ansatz 2011	Veränderung
Gewerbesteuerumlage	300.000 €	2.900.000 €	11,54 %
Bezirksumlage	- 1.500.000 €	5.700.000 €	- 20,83 %
Gesamt	- 1.200.000 €	8.600.000 €	- 12,24 %

UA 9121 - Schuldendienst (Zinsen)

Die Zinsbelastung erhöht sich aufgrund der 2010 aufgenommenen Darlehen gegenüber 2010 um 142.500 € auf 2.026.000 €

Die Zinsen beanspruchen 2,22 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts.

Grafik 9: Entwicklung der Zinsaufwendungen (sh. Anlage 4)

UA 9151 - Kalkulatorische Einnahmen

Die kalkulatorischen Einnahmen sinken auf 4.234.449 € gegenüber 4.372.469 € im Jahr 2010. Dies ist insbesondere bedingt durch geringere Abschreibungen.

UA 9161 - Zuführung zum Vermögenshaushalt

(ohne kostenrechnende Einrichtungen/ Sonderrücklagen)

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt ist mit 2.461.764 € um 687.264 € oder 38,73 % höher als 2010. Sie umfasst im Wesentlichen lediglich die Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung und beträgt 2,70 % des Volumens des Verwaltungshaushalts.

Übersicht über die Entwicklung der Steuereinnahmen und der sonstigen allgemeinen Zuweisungen

Steuerart	HH-Ansatz 2008	HH-Ansatz 2009	HH-Ansatz 2010	HH-Ansatz 2011
A. Eigene Steuern				
Grundsteuer A	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
Grundsteuer B	4.750.000 €	4.850.000 €	4.870.000 €	4.900.000 €
Gewerbsteuer	19.500.000 €	15.000.000 €	13.000.000 €	14.500.000 €
Einkommensteueranteil/ -ersatzleistung	13.700.000 €	17.580.000 €	16.100.000 €	16.500.000 €
Umsatzsteuerbeteiligung	1.500.000 €	1.850.000 €	1.850.000 €	1.800.000 €
Hundesteuer	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
Summe A	39.550.000 €	39.380.000 €	35.920.000 €	37.800.000 €
B. Allgemeine Zuweisungen				
Schlüsselzuweisungen	11.700.000 €	9.100.000 €	8.500.000 €	12.000.000 €
pauschale Finanzzuweisungen	1.500.000 €	1.480.000 €	1.500.000 €	1.500.000 €
überl. Kostenaufkommen	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Grunderwerbsteuer	850.000 €	850.000 €	800.000 €	1.000.000 €
überl. Verw.gelder, Geldbußen	23.000 €	23.000 €	23.000 €	23.000 €
Verwarnungsgelder aus Verkehrsüberwachung	345.000 €	335.000 €	330.000 €	333.900 €
Summe B	14.419.000 €	11.789.000 €	11.154.000 €	14.857.000 €
Summe A	39.550.000 €	39.380.000 €	35.920.000 €	37.800.000 €
Gesamtsumme	53.969.000 €	51.169.000 €	47.074.000 €	52.657.000 €

Grafik 10: Steuern und Zuweisungen (sh. Anlage 5)

Übersicht über die Entwicklung des Volumens des Verwaltungshaushalts und der Steuern

Jahr	Volumen Vw- HH DM	Anstieg %	Gesamtsteuer DM	Anstieg %	Gewerbesteuer DM	Anstieg %	Einkommen- steuer DM	Anstieg %
1980	90.105.303	100,00%	40.330.499	100,00%	18.373.954	100,00%	16.545.523	100,00%
1981	91.811.096	101,89%	38.265.609	94,88%	16.148.390	87,89%	16.773.359	101,38%
1982	92.604.581	102,77%	39.351.390	97,57%	18.280.680	99,49%	16.051.173	97,01%
1983	94.258.498	104,61%	37.002.778	91,75%	20.113.217	109,47%	16.554.244	100,05%
1984	96.919.524	107,56%	39.543.013	98,05%	17.486.208	95,17%	17.020.998	102,87%
1985	103.990.478	115,41%	43.610.091	108,13%	21.296.746	115,91%	16.951.438	102,45%
1986	106.158.069	117,82%	44.098.911	109,34%	21.741.122	118,33%	16.695.955	100,91%
1987	101.016.030	112,11%	40.900.554	101,41%	15.315.508	83,35%	19.978.133	120,75%
1988	104.824.940	116,34%	42.553.679	105,51%	16.945.409	92,23%	20.023.533	121,02%
1989	111.891.271	124,18%	47.647.683	118,14%	26.001.405	141,51%	21.474.838	129,79%
1990	117.186.466	130,06%	54.653.422	135,51%	20.558.041	111,89%	20.777.412	125,58%
1991	128.949.014	143,11%	54.653.422	135,51%	25.391.127	138,19%	23.353.516	141,15%
1992	132.114.248	146,62%	57.526.533	142,64%	25.428.260	138,39%	26.027.020	157,31%
1993	128.558.112	142,68%	50.233.199	124,55%	17.647.360	96,05%	26.338.700	159,19%
1994	140.112.260	155,50%	55.498.637	137,61%	23.066.145	125,54%	25.832.778	156,13%
1995	140.409.029	155,83%	50.794.385	125,95%	18.362.272	99,94%	25.383.026	153,41%
1996	142.669.931	158,34%	55.566.854	137,78%	23.755.543	129,29%	24.529.515	148,25%
1997	145.967.321	162,00%	54.652.349	135,51%	22.307.369	121,41%	24.766.733	149,69%
1998	145.171.464	161,11%	58.757.115	145,69%	22.898.235	124,62%	25.651.896	155,04%
1999	145.302.243	161,26%	59.227.505	146,86%	21.344.745	116,17%	27.277.906	164,87%
2000	150.345.585	166,86%	57.163.590	141,74%	18.032.687	98,14%	28.002.234	169,24%
2001	156.882.749	174,11%	58.696.170	145,54%	21.925.247	119,33%	27.371.550	165,43%
	€	%	€	%	€	%	€	%
2000	76.870.477	166,86%	29.227.279	141,74%	9.219.967	98,14%	14.317.315	169,24%
2001	80.212.876	174,11%	30.010.875	145,54%	11.210.201	119,33%	13.994.851	165,43%
2002	81.411.191	176,71%	30.904.955	149,87%	10.914.821	116,18%	14.132.912	167,06%
2003	84.266.819	182,91%	31.126.542	150,95%	11.709.375	124,64%	13.291.702	157,12%
2004	80.737.973	175,25%	29.180.731	141,51%	10.565.354	112,46%	12.691.385	150,02%
2005	88.684.321	192,50%	37.387.412	181,31%	18.416.441	196,04%	12.754.946	150,77%
2006	87.322.932	189,54%	35.056.656	170,01%	15.275.806	162,60%	13.436.565	158,83%
2007	103.809.170	225,33%	46.404.970	225,04%	25.402.221	270,40%	14.504.048	171,45%
2008	110.712.052	240,31%	50.835.252	246,53%	28.077.959	298,88%	17.231.126	203,69%
2009	87.066.830	188,99%	31.260.515	151,60%	9.224.083	98,19%	16.572.271	195,90%
2010	90.181.569	195,75%	34.820.000	168,86%	13.000.000	138,38%	16.100.000	190,32%
2011	91.270.438	198,11%	36.500.000	177,01%	14.500.000	154,35%	16.500.000	195,05%

Anmerkung:

Summen 1980 bis 2009 sind jeweils Rechnungsergebnisse

Summen 2010 und 2011 sind Haushaltsansätze

ab 1996 Einkommensteuer incl. Einkommensteuerersatzleistung

ab 1998 Gewerbesteuer ohne Gewerbekapitalsteuer

ab 1998 Gesamtsteuer incl. Umsatzsteuerbeteiligung

5. Vermögenshaushalt 2011

5.1 Allgemein

Der Vermögenshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 21.887.057 € ab. Gegenüber 2010 ist dies eine Minderung um 5.341.166 € (-19,62%). Für den Abgleich des Haushalts ist eine nahezu vollständige Verwendung der Allgemeinen Rücklage erforderlich. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt beträgt 2.505.264 € (2.461.764 € „allgemeine“ Zuführung, 43.500 € Zuführung im Rahmen der kostenrechnenden Einrichtungen/ Sonderrücklagen).

Die Finanzierung des Vermögenshaushalts erfolgt zu 52,41 % über Eigenmittel und zu 21,69 % über Zuweisungen und Zuschüsse. Darlehensaufnahmen werden notwendig in Höhe von 4.668.736 €. Darüber hinaus ist ein inneres Darlehen in Höhe von 1 Mio € eingeplant.

Grafik 12: Finanzierung des Vermögenshaushalts (sh. Anlage 6)

Grafik 13: Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt (sh. Anlage 6)

Im Einzelnen ergeben sich folgende Änderungen gegenüber dem Haushalt 2010:

5.1.1	Einnahmen	Mehrungen €	Minderungen €
	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	683.064	
	Rücklagenentnahme		-3.312.413
	Darlehensrückflüsse		
	Veräußerung von Anlagevermögen	1.015.000	
	Beiträge	625.000	
	Zuweisungen und Zuschüsse		-882.000
	Darlehensaufnahmen		-3.469.817
	Gesamt	2.323.064	-7.664.230

5.1.2	Ausgaben	Mehrungen €	Minderungen €
	Zuführung zum Verwaltungshaushalt		-4.225.566
	Rücklagenzuführung		-4.200
	Gewährung von Darlehen		
	Vermögenserwerb	1.835.400	
	Hochbaumaßnahmen		-3.148.000
	Tiefbaumaßnahmen		-1.508.500
	Betriebsanlagen	110.500	
	Tilgung von Krediten	526.500	
	Investitionszuweisungen	1.072.700	
	Sonstige Ausgaben des VermHH		
	Gesamt	3.545.100	-8.886.266

5.2 Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Einnahmen	Haushaltsplan 2010		Haushaltsplan 2011	
Zuführung vom Verw.haushalt	1.822.200 €	6,69%	2.505.264 €	11,45%
Rücklagenentnahme	8.095.470 €	29,73%	4.783.057 €	21,85%
Darlehensrückflüsse	58.000 €	0,21%	58.000 €	0,26%
Vermögensveräußerungen	1.565.000 €	5,75%	2.580.000 €	11,79%
Beiträge und ähnl. Entgelte	920.000 €	3,38%	1.545.000 €	7,06%
Eigenmittel insgesamt	12.460.670 €	45,76%	11.471.321 €	52,41%
Zuschüsse vom Bund	- €	0,00%	- €	0,00%
Zuschüsse vom Land	5.554.000 €	20,40%	4.747.000 €	21,69%
sonst. Investitionszuschüsse	75.000 €	0,28%	- €	0,00%
Zuschüsse insgesamt	5.629.000 €	20,67%	4.747.000 €	21,69%
Kreditaufnahmen vom Bund	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Land	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Kreditmarkt	9.138.553 €	33,56%	4.668.736 €	21,33%
Innere Darlehen	- €	0,00%	1.000.000 €	4,57%
Kreditaufnahmen insgesamt	9.138.553 €	33,56%	5.668.736 €	25,90%
Einnahmen insgesamt	27.228.223 €	100,00%	21.887.057 €	100,00%

Grafik 14: Vermögenshaushalt Einnahmen (sh. Anlage 7)

5.3 Ausgaben des Vermögenshaushalts

Ausgaben	Haushaltsplan 2010		Haushaltsplan 2011	
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	5.348.623 €	19,64%	1.123.057 €	5,13%
Zuführung zur allg. Rücklage	47.700 €	0,18%	43.500 €	0,20%
Gewährung von Darlehen	50.000 €	0,18%	50.000 €	0,23%
Vermögenserwerb	2.545.200 €	9,35%	4.380.600 €	20,01%
Hochbaumaßnahmen	8.140.000 €	29,90%	4.992.000 €	22,81%
Tiefbaumaßnahmen	5.421.500 €	19,91%	3.913.000 €	17,88%
Betriebsanlagen	9.000 €	0,03%	119.500 €	0,55%
Tilgung von Krediten	1.774.500 €	6,52%	2.301.000 €	10,51%
Zuschüsse für Investitionen	3.881.700 €	14,26%	4.954.400 €	22,64%
Kreditbeschaffungskosten	10.000 €	0,04%	10.000 €	0,05%
Ausgaben insgesamt	27.228.223 €	100,00%	21.887.057 €	100,00%

Grafik 15: Vermögenshaushalt Ausgaben (sh. Anlage 7)

5.4 Größere Baumaßnahmen

Für das Haushaltsjahr 2011 sind folgende größere Baumaßnahmen geplant:

EPL	UA	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz in €	
			Fortsetzungs- maßnahme	neu begonnene Maßnahme
2	2152	Barbaraschule	435.000	
	2201	Realschule Altbausanierung		1.000.000
	2351	Gregor-Mendel-Gymnasium, Brandschutzmaßnahmen		350.000
		Wirtschaftsschule Generalsanierung		400.000
	2441	Berufsschule BA 2	1.100.000	
4	4641	Kinderkrippe Ammersricht		353.000
	4701	Neubau Bürgerspital	2.000.000	
5	5105	Klinikum St. Marien	675.000	
6	6161	Städtebauförderung 2011		1.020.000
	6301	Ausbau B 85	406.000	
	6307	Straßensanierungen	900.000	
	6385	<u>Erschließung Housing Area</u> Steubenstraße		1.050.000
		Richthofenstraße		150.000
7	7005	RÜB JVA	175.000	
	7085	<u>Kanal Housing Area</u> Steubenstraße		127.000
		Richthofenstraße		115.000
		Kanalisation Fuchsstein		700.000
	7512	Urnenstelen		200.000
8	8800	Abbruch Housing Area	390.000	
	8800	Altlastenbeseitigung (Baumanngelände)	70.000	

5.5 Rücklage

5.5.1 Allgemeine Rücklage

Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zu Beginn des Haushaltsjahres 2011 voraussichtlich 5,016 Mio €. Als Entnahme sind 3.660.000 € eingeplant. Eine Zuführung ist nicht vorgesehen.

5.5.2 Sonderrücklagen

Die Sonderrücklagen entwickeln sich im Jahr 2011 voraussichtlich wie folgt:

	voraussichtl. Stand 01.01.2011 Tsd. €	Entnahme Tsd. €	Zuführung Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2011 Tsd. €
Abfallbeseitigung	834	360	12	486
Abwasserbeseitigung	2.280	729	30	1.581
Straßenreinigung	93	34	2	61

5.6 Schulden - Schuldendienst

5.6.1 Schulden

	Stand 01.01.2010 Tsd. €	Tilgung 2010 (voraussichtl.) Tsd. €	Zugang 2010 (voraussichtl.) Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2010	
				Tsd. €	je Einw. €
Stadt	40.184	1.775	9.139	47.548	1.088

	voraus. Stand 01.01.2011 Tsd. €	Tilgung 2011 (geplant) Tsd. €	Zugang 2011 (geplant) Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2011	
				Tsd. €	je Einw. €
Stadt	47.548	2.301	4.669	49.916	1.165

5.6.2 Schuldendienst

	Tilgung 2011 €	Zins 2011 €	insgesamt €	je Einwohner €
Stadt	2.301.000	2.026.000	4.327.000	98,98

Grafik 16: Rücklagen-Schuldenvergleich (sh. Anlage 8)

Grafik 17: Schuldenentwicklung (sh. Anlage 8)

6. Finanzplanung

6.1 Vorbemerkung

Die Daten für die Finanzplanung 2010 - 2014 wurden unter Berücksichtigung der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten sowie der eigenen Haushaltsentwicklung errechnet, unter Beachtung der Orientierungsdaten des Bayer. Staatsministeriums des Innern.

Die Finanzplanung ist abgeglichen. Sie weist für den Finanzplanungszeitraum 2011, 2012 und 2013 Darlehensaufnahmen aus.

6.2 Volumina der Verwaltungs- und Vermögenshaushalte

in €	2010	2011	2012	2013	2014
Verwaltungshaushalt	90.181.569	91.270.438	94.599.121	97.053.964	99.793.464
Vermögenshaushalt	27.228.223	21.887.057	17.032.857	15.170.700	13.497.527
Gesamthaushalt	117.409.792	113.157.495	111.631.978	112.224.664	113.290.991
erforderl. Darl.aufnahme	9.138.553	4.668.736	3.225.416	1.819.573	0

6.3 Entwicklung der Zuführung zum Vermögenshaushalt und der Tilgung

in €	2010	2011	2012	2013	2014
Zuführung z. Verm.HH	1.822.200	2.461.764	5.092.084	6.192.927	7.616.527

in €	2010	2011	2012	2013	2014
Tilgung	1.774.500	2.301.000	2.085.700	2.157.700	2.244.500

OTTO-KARL-SCHULZ-STIFTUNG

Verwaltungshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	79.500 €
Vermögenshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	125.200 €
Gesamtvolumen		204.700 €

1. Verwaltungshaushalt

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts setzen sich zusammen aus:

a) Zinseinnahmen	61.700 € =	77,61 %
b) Zuführung vom Vermögenshaushalt	17.800 € =	22,39 %
		<hr/>
	79.500 € =	100,00 %

Die Ausgaben gliedern sich wie folgt:

a) Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.000 € =	1,26 v.H.
b) Zuschüsse (Stipendien)	58.100 € =	73,08 v.H.
c) Zuführung zum Vermögenshaushalt	20.400 € =	25,66 v.H.
		<hr/>
	79.500 € =	100,00 %

2. Vermögenshaushalt

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts in Höhe von 125.200 € setzen sich aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (20.400 €), dem Verkauf von Wertpapieren (87.000 €) und Entnahme aus der Rücklage (17.800 €) zusammen.

Von den Ausgaben entfallen 20.400 € auf die Zuführung an Rücklagen zum Erhalt des Stiftungsvermögens, 87.000 € auf den Kauf von Wertpapieren und 17.800 € auf die Zuführung an Verwaltungshaushalt.

Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung 2009 bis 2011 des Kommunalunternehmens Klinikum St. Marien Amberg

Jahresabschluss 2009

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Gewinn von 1.120.772,88 € ab. In erster Linie ist dies auf das gute Ergebnis der Entgeltverhandlungen 2009 mit einem Budgetzuwachs von insgesamt 8,4 Mio. € (+ 11,8 %) zurück zu führen. Dieses Ergebnis der Verhandlung machte es etwas leichter, einen einmaligen Mehrleistungsabschlag, der im Gesetz nur in der Sache aber nicht in der Höhe festgehalten ist, mit einem Betrag von 899.000 € zuzustimmen. Die Anzahl der stationär im Krankenhaus behandelten Patienten lag mit 23.549 Fällen höher als im Vorjahr (23.096 Fälle). Ein weiteres Indiz bezüglich der Leistungsverdichtung liefert auch ein Blick auf die Entwicklung der OP-Zahlen. Insgesamt 9.126 stationäre Operationen wurden in 2009 durchgeführt (= ein Anteil von 36,8 % an den Gesamtfällen). Somit konnten die Erlöse aus den allgemeinen Krankenhausleistungen gegenüber dem Vorjahr um 7,773 Mio. € gesteigert werden.

Dem gegenüber steht die größte Aufwandsposition, der Personalaufwand, mit 61,4 Mio. €. Die Steigerung von 4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr liegt unter anderem an den Personalmehrungen, Tarifaufwirkungen und Rückstellungsveränderungen. Die Vollkraftzahl des Personals veränderte sich in seiner Summe von 1.028,69 Vollkräfte auf 1.050,21 Vollkräfte. Das Bilanzvolumen beträgt nun 59,6 Mio. € und stieg gegenüber dem Vorjahr um + 5,092 Mio. € (+ 9,34 %) bedingt durch die Erhöhung der flüssigen Mittel und die Steigerung des Anlagevermögens. Der Anteil des Eigenkapitals inklusive der Kapitalrücklagen liegt bei 36,9 %.

Entwicklung 2010

Als grundlegende Basis für die wirtschaftliche Entwicklung des Klinikums im Geschäftsjahr 2010 konnten mit den Kostenträgern als Verhandlungspartner in der Entgeltverhandlung 2010 folgende Leistungs- und Finanzdaten vereinbart werden:

<u>Leistungsdaten:</u>	DRG-Fälle	24.958	
	Case-Mix-Punkte	25.672	(Steigerung um 572 CMP)
	Case-Mix-Index	1,029	
<u>Finanzdaten:</u>	DRG-Erlösbudget	76.566.740 €	(Steigerung um 2.889.455 €)
	Landes-Basisfallwert	2.982,50 €	
	Bundeseinheitliche Zusatzentgelte	1.425.000 €	(Steigerung um 36.225 €)
	Krankenhausdiv. Zusatzentgelte	990.980 €	(Steigerung um 105.481 €)
	Zuschlag Finanzierung Pflegestellen	746.625 €	(Steigerung um 382.041 €)
	Ausbildungsbudget	2.050.000 €	(Steigerung um 175.000 €)

Aus dem sehr zufriedenstellenden Abschluss in der Entgeltverhandlung errechnet sich eine Gesamtbudgetsteigerung von 3.586.116 € bzw. +4,59 %. Nach dem derzeitigen Stand der Leistungsentwicklung ist aber leider davon auszugehen, dass die Vereinbarungsdaten insbesondere bei den Case-Mix-Punkten und den Zusatzentgelten im Jahr 2010 nicht erreicht werden können. Trotzdem wird aufgrund der vorsichtigen Haushaltsplanung 2010 und den aktuellen Hochrechnungsergebnissen ein positives Betriebsergebnis prognostiziert.

Ausblick auf das Jahr 2011

Für 2010 wird im Vergleich zum Jahr 2009 mit einer etwas rückläufigen Patientenzahl für das Klinikum und somit eines Rückganges der CM-Punkte um ca. 700 Punkte gerechnet. Diese Annahme begründet sich in der teilweisen Reduzierung der Bettenkapazität in der Intensivbehandlung infolge Personalmangels von Fachkräften in der Pflege. Eine Stabilisierung sollte in 2011 erreicht werden, zumal mit dem in 2010 gegründeten Gefäßzentrum neue Patienten gewonnen werden können. Der Kooperationsvertrag mit dem Klinikum Weiden wurde in einzelnen Teilbereichen erweitert, insbesondere auf dem Gebiet des Perinatalzentrums. Er dient zu einer weiteren näheren Zusammenarbeit unter Nutzung von Synergieeffekten. Hierbei bereiten die Vorschriften über die Mindestmengen in diesem Bereich Probleme, wobei man durchaus optimistisch ist, gemeinsam die vorgeschriebenen Mindestmengen zu erreichen. Dagegen ist bei den Mindestmengenvorgaben zum komplexen Eingriff am Ösophagus davon auszugehen, dass die Vorgabe zur Mindestmenge nicht erzielt wird.

Im ambulanten Bereich wird mit einem weiteren Anstieg der Fallzahl im Bereich der Strahlentherapie durch neue Investitionen, wie Linearbeschleuniger und somit auch den neuen Behandlungsverfahren gerechnet. Das Investitionsvolumen wächst mit den Anforderungen der Kliniken stärker an, als Fördermittel zur Verfügung stehen. So müssen verstärkt Investitionen über Eigenmittel getätigt werden, bedingt durch Neubauten (Ambulanzgebäude, Erweiterung BA 3 A und dem Bauabschnitt 4A/4B mit den Vorbereitungsmaßnahmen). Diese führen zwangsläufig zwar zu einer besseren Versorgungsqualität und Mitarbeiterzufriedenheit, aber auch zu einer Minderung der Liquidität des Hauses und einer Belastung der Rechnungsergebnisse der Folgejahre in Höhe der hierauf anfallenden Abschreibungen durch die Eigenmittelfinanzierung. Da man zurzeit günstige Konditionen auf dem Kapitalmarkt erzielen kann, führte dies zur Aufnahme von Darlehen, um somit die Liquidität zu stabilisieren. Der Einsatz weiterer Eigenmittel in einer nicht unbedeutenden Größenordnung wird wahrscheinlich durch die wachsenden Strukturen am Klinikum und einer befürchteten Reduzierung der Fördermittel infolge von Sparmaßnahmen seitens der Regierung (Thema: Konjunkturkrise 2009) notwendig. Die Anforderung von mittelfristigen Anlagegütern wird in einer Größenordnung erfolgen, welche nicht über die Pauschalen nach Art. 12 BayKrG ausreichend befriedigt werden können. Die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung für das Jahr 2011 und der Folgejahre wird in erheblichem Maße somit durch die Krankenhausfinanzierungsgesetzgebung abhängig sein. Im Hintergrund stehen die erhöhten Ausgaben im Gesundheitswesen für 2009 (Gesundheitsfond) mit einem prognostizierten Defizit von ca. 5 Mrd. €. Begrenzungen der Einnahmen im Krankenhausbereich führen zwangsläufig zu einem geringeren Anstieg der Einnahmen, zumal man schon im Vorjahr die Erhöhungsrates in Form der Bruttolohnsummensteigerung halbierte.

Die Steuerung dieser Einnahmen wird weiterhin durch das Instrumentarium „Basisfallwert“ festgelegt, welcher bundesweit gültig ist. Eine Absenkung dieses bundeseinheitlichen Basisfallwerts unter den derzeit gültig abgerechneten landesweiten Basisfallwert kann zu erheblichen Erlösausfällen führen.

Eine nahezu konstante Belegung, höhere Qualität und Schaffung guter Arbeitsbedingungen zur Erfüllung der Mitarbeiterzufriedenheit führt einerseits zu einer Stabilisierung der Einnahmen aber auch zu finanziellen Mehrbelastungen, welche in jedem Fall gegenseitig kompensiert werden sollten um ein positives Betriebsergebnis zu erreichen. Dies ist jedoch ein Spagat, der sehr schwierig sein wird. Das Unternehmensziel ist weiterhin die Erwirtschaftung von Gewinnen, um notwendige Investitionen im Klinikum zum Wohle der Patienten und Mitarbeiter umzusetzen.

Amberger Congress Centrum

Im Geschäftsjahr **2009** ergab sich ein Jahresverlust von 852.677 € nach einem Jahresverlust von 837.700 € im Vorjahr.

Insgesamt liegt das ACC mit 333 Veranstaltungen über dem Vorjahresergebnis. Die Zahl der Belegungstage ist mit 310 leicht gestiegen (ohne interne Auf- und Abbautage) und ist damit der höchste Wert seit Bestehen des Hauses. Ebenso ist eine signifikante Zunahme bei der Raumbelugung von 1055 auf 1342 zu verzeichnen. Besonders im Kernbereich entwickelte sich die Anzahl der Tagungen und Kongresse im Vergleich zum Vorjahr von 196 auf 207 positiv.

Bedeutende und übernachtungsstarke Kongresse waren z.B. die Bundestagslistenauflistung Bündnis 90/Die Grünen, der Gebietsbetreuerinnen-Kongress Tupperware GmbH, die 83. Glastechnische Tagung der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft, der 3. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg und die Rotary International-Tagung.

Trotz der Wirtschaftskrise gab es in 2009 keinen Einbruch im Veranstaltungsgeschäft des Amberger Congress Centrums zu verzeichnen.

Im Ausblick auf das laufende Jahr 2010 kann ein gutes Jahr mit herausragenden Kongressen, wie u.a. die Mitgliederversammlung des ADAC Nordbayern e.V., der Verbandstag des VdW Bayern e.V., das Bezirkstreffen der Soroptimistinnen, die Landesarbeitstagung des Fachverbandes der Kommunalkassenverwalter und die Generalversammlung Bayernland e.G., verbucht werden.

Höhepunkt des laufenden Geschäftsjahres war die Kunstaussstellung „Rückschau in die Moderne“ mit über 11.000 Besuchern.

Das wirtschaftliche Planziel 2010 (898.742,00 €) wird lt. Hochrechnung erfüllt.

Auf dem **Dultplatz** ist auch für das Jahr 2009 eine positive Besucherentwicklung bei beiden Dulten festzustellen. Die maximale mögliche Veranstaltungszahl auf dem Dultplatz wurde ausgeschöpft. Herausragende Gastspiele wie Circus Krone oder die Fisch- und Flohmärkte verliefen erfolgreich. Dies gilt auch für das laufende Geschäftsjahr 2010 und für den Ausblick 2011, wo bereits fünf mehrtägige Veranstaltungen fest gebucht werden konnten. Veranstaltungen und der Unterhalt des Platzes können kostendeckend durchgeführt werden.

Unter der Regie der Amberger Congress Marketing wurde im Jubiläumsjahr der Stadt das 35. **Amberger Altstadtfest** einmalig an drei Tagen durchgeführt. Auch das Jahr 2010 verlief erfolgreich und konnte kostendeckend durchgeführt werden.

Im Ausblick für **2011** sind im Amberger Congress Centrum bereits kulturelle Veranstaltungen sowie u.a. folgende Kongresse wie z.B. die Regionaltagung der Deutschen Rheumaliga, die Hauptversammlung der Grammer AG, der FDP Landesparteitag, die Generalversammlung Bayernland e.G., die Delegiertenversammlung des Bundes für Naturschutz und die Hauptversammlung Nabaltec, gebucht.

Gewerbebau Amberg GmbH

Nach dem bis in das erste Quartal 2009 andauernden Einbruch haben sich die Weltwirtschaft und ebenso die deutsche Wirtschaft wieder merklich erholt. Dennoch ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresdurchschnitt 2009 um rd. 5 % gesunken. War die bisherige Erholung anfänglich hauptsächlich den Impulsen der extrem lockeren Geldpolitik sowie den staatlichen Konjunkturpaketen zu verdanken, mehren sich jetzt die Anzeichen eines länger tragenden Aufschwungs. Die Stadt Amberg als Region mit einem überdurchschnittlichen Industriebesatz und einer überdurchschnittlichen Exportquote des verarbeitenden Gewerbes ist von den konjunkturellen Schwankungen der Weltwirtschaft immer besonders betroffen. War im Geschäftsjahr 2009 noch die Bestandspflege Tätigkeitsschwerpunkt, rückte im Geschäftsjahr 2010 die Neuansiedlungspolitik wieder verstärkt in den Focus. Die Gewerbebau Amberg GmbH selbst erzielte hauptsächlich auf der Grundlage der Mieteinnahmen der gesellschaftseigenen Immobilien wieder ein erfreulich positives Jahresergebnis.

Aus der Reihe der Ansiedlungserfolge ragt der Vertragsabschluss mit der Firma HKT besonders heraus. Der zukunftsfähige Automobilzulieferer, welcher spezielle Kunststoffteile für Kfz-Cockpits herstellt, hat sich in die von der Gewerbebau Amberg GmbH erworbene Produktionshalle, Fuggerstraße 30, eingemietet. Die Firma HKT beschäftigt derzeit ca. 35 Arbeitnehmer und beabsichtigt ihr Personal in den nächsten drei Jahren zu verdoppeln. Von der Immobiliengesellschaft des Freistaates Bayern wurden im Wege des Erbbaurechts die Gebäude F und A an der Hochschule Amberg-Weiden erworben. Das Gebäude F wird derzeit mit einem Kostenaufwand von ca. 1,0 Mio. Euro saniert und dient zukünftig als Sitz für das derzeit in der Gründungsphase befindliche Technologietransferzentrum, für AN-Institute und für Ausgründungen aus der Hochschule. Für das „Interkommunale Gewerbegebiet, Teilfläche 2“ hat der Stadtrat mit Satzungsbeschluss vom 14.06.2010 den Bebauungsplan „Amberg 98“ für ein Industriegebiet mit 5 ha Fläche beschlossen. Mit Schreiben vom 19.11.2010 hat die Regierung der Oberpfalz für die vom staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach für den „Knoten Ullersberg“ vorgelegte Erschließungsplanung das Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Im Rahmen der klassischen Wirtschaftsförderung übte die Gesellschaft die Funktion des Breitbandpaten für die Stadt Amberg aus.

Im Geschäftsjahr 2011 werden die Erweiterung des Dienstleistungszentrums Baumangelände durch Errichtung eines neuen Geschäfts- und Bürogebäudes an der Marienstraße sowie die Wiederbelebung des ehemaligen Kaufhauses FORUM in der Altstadt wichtige Tätigkeitsschwerpunkte sein.

Stadtbau Amberg GmbH

Das Geschäftsjahr 2009 schloss mit einem Überschuss von T€ 941,9 ab.

Die Überschüsse wurden vor allem im Bereich der Hausbewirtschaftung erzielt.

Der Wirtschaftsplan 2010 sieht ein Planergebnis von rd. T€ 988,6 vor.

Bei den Mietwohnungen sind längere Leerstände in Oberviechtach und Neunburg vorm Wald zu verzeichnen. Ansonsten ist die Wohnraumbewirtschaftung als knapp zufriedenstellend zu beurteilen. Die Instandhaltungen und energetischen Verbesserungen werden 2010/2011 insbesondere durch die Dämmung sämtlicher oberster Geschossdecken fortgeführt.

Mit Einführung der EnEV 2009 wird der Neubau extrem teuer, was die Nachfrage nach Neubauimmobilien und damit den Bau und Verkauf von Eigentumsmaßnahmen weiter reduzieren dürfte. Baukostenüberschreitungen sind 2010 bei den Sanierungs- und Neubauvorhaben in der Amberger Altstadt zu verzeichnen.

Der Sanierungs- und Betreuungsbereich ist aufgrund der durch die Wirtschaftskrise erneut gesunkenen Finanzkraft der Kommunen eher rückläufig. Das Maklergeschäft, insbesondere die Vermittlung gebrauchter Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser, ist zufriedenstellend.

Risiken, die über das allgemeine Risiko eines kommunalen Wohnungsunternehmens hinausgehen, sind derzeit nicht erkennbar.

Insgesamt wird aber auch für 2011 bei Fortführung der bisherigen Geschäftsfelder ein positives Ergebnis erwartet. Mit dem Projekt „Schwellenloses Wohnen“ soll 2011 ein neues Bauprogramm mit elf ebenerdigen Häusern starten.

Stadtwerke Amberg

Der Konzern besteht aus den Gesellschaften:

- Stadtwerke Amberg Holding GmbH
- Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH
- Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH

Alle Anteile der Versorgungs GmbH und der Bäder und Park GmbH hält die Holding GmbH. Diese wiederum ist zu 100 % im Besitz der Stadt Amberg. Die Holding GmbH ist mit der Versorgungs GmbH sowie der Bäder und Park GmbH durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden.

Den folgenden Angaben liegen der geprüfte Jahresabschluss 2009 und die genehmigten Wirtschaftspläne 2010 und 2011 zugrunde.

	2009	2010	2011
Umsatzerlöse	58,23 Mio €	52,75 Mio €	55,12 Mio €
Investitionen	3,44 Mio €	5,20 Mio €	12,18 Mio €
Darlehensaufnahme	0,00 Mio €	0,00 Mio €	0,00 Mio €
Stromverkauf	249,77 Mio kWh	191,48 Mio kWh	195,31 Mio kWh
Gasverkauf	480,28 Mio kWh	468,14 Mio kWh	435,37 Mio kWh
Wasserverkauf	3.282 Tm ³	3.200 Tm ³	3.200 Tm ³
Wärmeverkauf	20,09 Mio kWh	19,02 Mio kWh	24,73 Mio kWh
Badbesucher	521.802	530.000	530.000
Parkstunden	624.223	650.000	650.000
Beschäftigte	137	132	130
Gewinn Versorgungs GmbH	7,96 Mio €	2,89 Mio €	5,50 Mio €
Verlust Bäder/Park GmbH	- 2,57 Mio €	- 2,94 Mio €	- 2,59 Mio €
Gewinn Holding GmbH	1,29 Mio €	0,72 Mio €	1,38 Mio €
Konzerngewinn	6,68 Mio €	0,67 Mio €	4,29 Mio €

Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise, bzw. die Stabilisierung der konjunkturellen Lage bleiben der entscheidende Faktor. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen rechnen wir für das Jahr 2011 bei den insgesamt in unserem Netzgebiet verbrauchten Mengen mit einer Steigerung von etwa 2,0 % im Strombereich und temperaturbereinigt etwa 1,0 % im Gasbereich.

Beim Stromverkauf erwarten wir keine weiteren größeren wettbewerbsbedingten Verluste. Durch den optimierten Stromeinkauf und die Erweiterung unseres Vertriebsgebietes auf den Landkreis gehen wir von einer Steigerung unserer verkauften Strommenge von etwa 2,0 % aus. Im Geschäftsfeld Gas hat seit dem Jahr 2008 der Wettbewerb beim Gasverkauf, insbesondere bei den Sonderkunden, stark zugenommen. Für das Jahr 2010 wird deshalb ein weiterer Absatzrückgang von etwa 7 % erwartet. Im Bereich Wärmeverkauf ist für das Geschäftsjahr 2011 von einem Anstieg von etwa 30 % gegenüber dem Vorjahr auszugehen. Die in den Vorjahren begonnenen Projekte sind 2011 abgeschlossen und führen zur Steigerung des Wärmeabsatzes. Die Wasserabgabe / Wasserverkauf bleibt voraussichtlich weiterhin unverändert.

Bei den Parkgaragen ist die Auslastung in 2008 und 2009 gesunken. In 2011 gehen wir von keinem weiteren Rückgang aus. Die Verkürzung der gebührenfreien Parkzeit auf eine Stunde seit Februar 2010 sollte sich positiv auf die Erlössituation auswirken.